

Einige Hinweise zur deutschen Übersetzung

Es handelt sich hier um die deutsche Übersetzung der vom Soto Zen Text Project erarbeiteten englischen Übersetzung des 曹洞宗日課勤行聖典 (*Sōtōshū nikka gongyō seiten*); näheres zu diesem Projekt und den Beteiligten findet man im Vorwort. Mein großer Dank gilt dem ehrw. Tenshin Reb Anderson für seine Ermutigung, diese deutsche Übersetzung der Öffentlichkeit zum privaten Gebrauch zur Verfügung zu stellen sowie dem ehrw. Michi Hokai Österle für seine engagierte Vermittlung.

Ich habe mich bemüht, mit der Übersetzung möglichst genau die englische Vorlage wiederzugeben. Um eine Referenzierung zu erleichtern, habe ich auch die Seiteneinteilung der Vorlage beibehalten. Die Übersetzung der Rezitationstexte ist, was Textrhythmus und Wortwahl angeht, nicht immer in wünschenswertem Maße ästhetisch ansprechend - aber ich wollte keinen ‚rezitierfähigen‘ deutschen Text auf Kosten der Genauigkeit erstellen. Es bestünde dabei die Gefahr, sich zu weit vom chinesischen bzw. japanischen Original zu entfernen – schon die englischen Texte sind ja keine ‚akademischen‘ Übersetzungen, sondern an Hand solcher Übersetzungen erstellte ‚rezitationsfähige‘ Varianten. Diese Übersetzung kann also bestenfalls ein Provisorium bis zur Erstellung einer eigenständigen deutschsprachigen Fassung sein, die dann idealerweise direkt auf die Originaltexte zurückgreifen sollte.

Einige Freiheiten habe ich mir trotz der angestrebten Nähe zur englischen Fassung bei der Übersetzung herausgenommen; so habe ich etwa ‚to chant‘ durchgängig mit ‚rezitieren‘ übersetzt. Nicht ganz treffend, aber mir fiel nichts Besseres ein – ‚skandieren‘ etwa erschien mir doch etwas zu altertümlich bzw. missverständlich. Auch habe ich z.B. ‚ancestors‘ durch das zwar nicht unproblematische (und schon gar nicht korrektere), aber im Deutschen doch einigermaßen geläufige ‚Patriarchen‘ übersetzt usw. Vieles ist sicher Geschmackssache und ich kann natürlich auch Fehler meinerseits nicht ausschließen.

In der englischen Fassung gibt es bei den Dharanis ein paar kleinere Unstimmigkeiten zwischen der Wiedergabe in Teil Eins und in Teil Vier (die eigentlich identisch sein sollten). In diesen Fällen bin ich von der Vorlage abgewichen und habe grundsätzlich auch für den Text in Teil Eins die Schreibweise von Teil Vier der Vorlage gewählt.

Möge unser Bemühen alle Wesen und Orte
Mit dem wahren Segen des Buddhaweges durchdringen

Sogen Ralf Boeck

© Copyright 2001 by Sotoshu Shumucho

All rights reserved. No part of this book may be reproduced, stored in a retrieval system, or transcribed in any form or by any means – electronic, mechanical, photocopying, recording, or otherwise – without the prior written permission of the publisher.

First Printing, 20, August 2001

Published by Sotoshu Shumucho
and the Soto Zen Text Project

Sotoshu Shumucho
The Administrative Headquarters of
Soto Zen Buddhism
5-2, Shiba 2-chome
Minato-ku, Tokyo 105-8544
Japan

Printed in Japan
Originally published in Japanese under the title
Sōtōshū nikka gongyō seiten
© Sotoshu Shumucho, Tokyo, 1973

**SCHRIFTEN DER SOTO-SCHULE
FÜR TÄGLICHE ZEREMONIEN
UND ÜBUNG**

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	10
Über dieses Buch	13

TEIL EINS

TEXTE FÜR SUTRA-REZITATIONSZEREMONIEN

<i>Verse aus dem Kapitel vom allumfassenden Tor</i> (<i>Fumonbon ge</i> 普門品偈).....	19
<i>Dharani des großen Mitgeföhls</i> (<i>Daihi Shu</i> 大悲呪).....	24
<i>Dharani zur Abwendung von Unheil</i> (<i>Shōsai shu</i> 消災呪).....	27
<i>Herzsutra</i> (<i>Hannya shingyō</i> 般若心經).....	28
<i>Harmonie von Verschiedenheit und Gleichheit</i> (<i>Sandokai</i> 參同契).....	30
<i>Juwelenspiegel-Samadhi</i> (<i>Hōkyō zanmai</i> 宝鏡三昧).....	33
<i>Verse aus dem Kapitel der „Lebensspanne“</i> (<i>Juryōhon ge</i> 寿量品偈).....	38
<i>Dharani des Siegers</i> (<i>Sonshō darani</i> 尊勝陀羅尼).....	42
<i>Ambrosia-Tor</i> (<i>Kanromon</i> 甘露門).....	45

TEIL ZWEI

EKO FÜR SUTRA-REZITATIONSZEREMONIEN

A. Morgenzeremonie

(*chōka fugin* 朝課諷經)

Sutrarezitation in der Buddha-Halle

(*butsuden fugin* 仏殿諷經)..... 54

Sutrarezitation für die Arhats

(*ōgu fugin* 応供諷經)..... 56

Sutrarezitation in der Halle der Ahnen

(*sodō fugin* 祖堂諷經)..... 57

Sutrarezitation für die Gründer und frühere Äbte

(*kaisan rekijū fugin* 開山歷住諷經)..... 60

Sutrarezitation in der Halle der Verstorbenen

(*shidō fugin* 祠堂諷經)..... 61

B. Verkürzte Morgenzeremonie

(*ryaku chōka fugin* 略朝課諷經)

Sutrarezitation zur Vergeltung von Segen

(*hōon fugin* 報恩諷經)..... 62

Sutrarezitation für alle Geister

(*banrei fugin* 万靈諷經)..... 63

C. Andere Sutra-Rezitationszeremonien

Küchen-Sutrarezitation

(*sōkō fugin* 竈公諷經)..... 64

Mittags – Sutrarezitation

(*nitchū fugin* 日中諷經)..... 64

Abend – Sutrarezitation

(*banka fugin* 晚課諷經)..... 65

<i>Gebets-Sutrarezitation</i>	
(<i>shukutō fugin</i> 祝禱諷經).....	65
<i>Sutrarezitation für Schutzgottheiten</i>	
(<i>chinju fugin</i> 鎮守諷經).....	66
<i>Sutrarezitation für Idaten</i>	
(<i>idaten fugin</i> 韋馱天諷經).....	67
<i>Opferzeremonie für das Hauptobjekt der Verehrung</i>	
(<i>honzon jōgu</i> 本尊上供).....	67
<i>Sutrarezitation für Förderer der Halle der Verstorbenen</i>	
(<i>shidō danna fugin</i> 祠堂檀那諷經).....	68
<i>Sutrarezitation für Ahnen der Förderer</i>	
(<i>dannotsu senmō ruidai fugin</i> 檀越先亡累代諷經).....	69

TEIL DREI

VERSE UND TEXTE FÜR ANDERE ANLÄSSE

A. Verse

<i>Vers der Huldigung für Buddhas Reliquien</i>	
(<i>Shari raimon</i> 舍利礼文).....	71
<i>Vers der Sutra-Öffnung</i>	
(<i>Kaikyō ge</i> 開經偈).....	71
<i>Vers der Robe</i>	
(<i>Takkesa ge</i> 搭袈裟偈).....	72
<i>Vers der Reue</i>	
(<i>Sange mon</i> 懺悔文).....	72
<i>Vers der dreifachen Zuflucht</i>	
(<i>Sankie mon</i> 三歸依文).....	72
<i>Gebet der dreifachen Zuflucht</i>	
(<i>Sanki raimon</i> 三歸礼文).....	73

<i>Vers in Verehrung der Drei Ehrwürdigen</i> (<i>Sanzon raimon</i> 三尊礼文).....	73
<i>Niederwerfungs-Vers</i> (<i>Raihai ge</i> 礼拜偈).....	74
<i>Vier Gelöbnisse</i> (<i>Shigu sei gan mon</i> 四弘誓願文).....	74
<i>Verse zur formellen Mahlzeit</i> (<i>Gyōhatsu nenju</i> 行鉢念誦).....	75
<i>Bade-Vers</i> (<i>Nyūyoku no ge</i> 入浴之偈).....	78
<i>Verse zum Gesichtwaschen</i> (<i>Senmen no ge</i> 洗面之偈).....	78

B. Eko

<i>Verkürzte Verdienstübertragung an Laien</i> (<i>Zaika ryaku ekō</i> 在家略回向).....	80
<i>Verdienstübertragung am Grab eines Laien</i> (<i>Zaika bozen ekō</i> 在家墓前回向).....	80
<i>Universelle Verdienstübertragung</i> (<i>Fuekō</i> 普回向).....	80

C. Andere Texte

<i>Allgemein empfohlene Anweisung für Zazen</i> (<i>Fukan zazengi</i> 普勸坐禅儀).....	81
<i>Die Bedeutung von Übung und Bestätigung</i> (<i>Shushōgi</i> 修証儀).....	85

TEIL VIER

LATEINISCHE TRANSKRIPTIONEN

<i>Fumonbon ge</i> 普門品偈 (Verse aus dem Kapitel vom allumfassenden Tor).....	97
<i>Daihi shu</i> 大悲呪 (Dharani des großen Mitgefühls).....	102
<i>Shōsai shu</i> 消災呪 (Dharani zur Abwendung von Unheil).....	105
<i>Hannya shingyō</i> 般若心經 (Herzsutra).....	106
<i>Sandokai</i> 參同契 (Harmonie von Verschiedenheit und Gleichheit).....	108
<i>Hōkyō zanmai</i> 宝鏡三昧 (Juwelenspiegel-Samadhi).....	110
<i>Juryōhon ge</i> 寿量品偈 (Verse aus dem Kapitel der „Lebensspanne“).	114
<i>Sonshō darani</i> 尊勝陀羅尼 (Dharani des Siegers).....	118
<i>Kanromon</i> 甘露門 (Ambrosia-Tor).....	121
<i>Fuekō</i> 普回向 (Universelle Verdienstübertragung).	128
<i>Gojūshichi butsu</i> 五十七仏 (Siebenundfünfzig Buddhas).....	129
<i>Shari raimon</i> 舍利礼文 (Vers der Huldigung für Buddhas Reliquien).....	131
<i>Kaikyō ge</i> 開經偈 (Vers der Sutra-Öffnung).....	131

<i>Takkesa ge</i> 搭袈裟偈	
(<i>Vers der Robe</i>).....	132
<i>Sange mon</i> 懺悔文	
(<i>Vers der Reue</i>).....	132
<i>Sankie mon</i> 三歸依文	
(<i>Vers der dreifachen Zuflucht</i>).....	132
<i>Sanki raimon</i> 三歸礼文	
(<i>Gebet der dreifachen Zuflucht</i>).....	133
<i>Sanzon raimon</i> 三尊礼文	
(<i>Vers in Verehrung der Drei Ehrwürdigen</i>).....	134
<i>Raihai ge</i> 礼拝偈	
(<i>Niederwerfungs-Vers</i>).....	134
<i>Shigu sei gan mon</i> 四弘誓願文	
(<i>Vier Gelöbnisse</i>).....	134
<i>Gyōhatsu nenju</i> 行鉢念誦	
(<i>Vers der formellen Mahlzeit</i>).....	135
<i>Nyūyoku no ge</i> 入浴之偈	
(<i>Bade-Vers</i>).....	139
<i>Senmen no ge</i> 洗面之偈	
(<i>Vers des Gesichtwaschens</i>).....	139
<i>Fukan zazengi</i> 普勸坐禅儀	
(<i>Allgemein empfohlene Anweisung für Zazen</i>).....	141
<i>Shushōgi</i> 修証儀	
(<i>Die Bedeutung von Übung und Verifizierung</i>).....	144
Über Soto Zen-Liturgie	153

Vorwort

Das Soto Zen Text Project hat sich seit 1996 der Aufgabe gewidmet, die Zentexte und buddhistischen Sutras, die in der Soto-Schule als die wichtigsten angesehen werden, ins Englische zu übertragen. Das vorliegende Werk, *Schriften der Soto-Schule für tägliche Zeremonien und Übung*, ist die erste Veröffentlichung, die sich aus diesem Projekt ergab.

Die hier enthaltenen Schriften haben eine tiefe Bedeutung für unser Leben und besonders für das Leben der Übung, das in Soto-Klöstern stattfindet. Sie umfassen nicht nur Texte, die in Sutra-Rezitationszeremonien benutzt werden, sondern auch viele Rezitationsverse in Verbindung mit dem Anlegen der Robe, der Einnahme von Mahlzeiten, dem Betreten des Bades, Waschen des Gesichts usw. In unserer Soto-Schule, die den Grundsatz vertritt, dass „der Buddhadharma sich im Verhalten von Übenden manifestiert“, müssen wir an unser tägliches Verhalten und unsere Aktivitäten als wesentliche Bestandteile des buddhistischen Pfades herantreten. Diese Schriften geben uns Richtlinien, um dies zu bewältigen, während sie zur gleichen Zeit Worte des Gebets darstellen, die wir gebrauchen, um die Ideale und das Streben unserer Übung auszudrücken.

In den Klöstern und Tempeln Japans werden die in klassischem Chinesisch geschriebenen buddhistischen Schriften benutzt; und überall, wohin man im Lande kommt, sind die Texte grundsätzlich dieselben, so dass es keine Schwierigkeiten gibt. In Europa und Amerika jedoch ist die Situation anders. Wie wohlbekannt ist, wurden seit den 1960'ern viele Zen-Zentren errichtet und sind gewachsen. Leiter in jedem der Zentren gingen dazu über, ihre eigenen jeweiligen Übersetzungen von Zentexten und buddhistischen Sutras zum Rezitieren und Studieren zu erstellen und zu benutzen. Diese Situation ist wirklich unbefriedigend,

wenn gemeinsame Sesshin oder rituelle Observanzen in Zusammenarbeit abgehalten werden. Es macht es auch für Leute von verschiedenen Zen-Zentren schwierig, ein Gefühl der Solidarität und Identität als Mitglieder der Soto-Schule in ihrer Gesamtheit zu entwickeln.

Aus diesen Gründen war die Veröffentlichung dieser *Schriften der Soto-Schule für tägliche Zeremonien und Übung* und die bevorstehende der *Standardriten der Soto-Zenschule*, die sowohl monatliche und jährliche wie auch tägliche Observanzen behandeln, eine vorrangige Aufgabe seit dem Beginn des Soto Zen Text Projects.

Dieses Buch ist das Ergebnis einer gemeinschaftlichen Anstrengung. Zunächst wurden technisch genaue, wissenschaftliche Übersetzungen der verschiedenen liturgischen Texte von Rev. Taigen Leighton, Rev. Shohaku Okumura und den Projektherausgebern Carl Bielefeldt und T. Griffith Foulk vorbereitet. Unter Leitung von Rev. Tenshin Anderson wurde eine Reihe von Konferenzen auf der Green Gulch Farm abgehalten, die die Übersetzer, die Leiter vieler Soto Zen-Zentren Nordamerikas und Repräsentanten des Soto Zen Education Centers zusammenbrachte. Auf den Konferenzen wurden die Übersetzungsentwürfe diskutiert, rezitiert und modifiziert, um sie möglichst klar, ästhetisch ansprechend und leicht zu rezitierbar zu machen.

Die Bewegung, die sich heute in den Zen-Zentren Amerikas und Europas zeigt, hat eine andere Bedeutung als die philosophischen oder psychologischen Untersuchungen von Zen in der Vergangenheit. Die Zen-Zentren, von denen einige sowohl Mönche und Nonnen wie auch Laien als Mitglieder haben, üben tatsächlich die Praxis des buddhistischen Pfades aus, in deren Zentrum Zazen steht. So erfüllen die Zentren eine mit den Zen-Klöstern in Japan vergleichbare Rolle. In diesem Sinne hat der unverfälscht übermittelte Buddhadharm

begonnen, in Amerika und Europa Wurzeln zu schlagen und die ersten Schritte zu seiner dauerhaften Etablierung wurden getan. Wir heissen nun eine neue Phase in diesem Prozess willkommen, auf die sich das alte Sprichwort bezieht: „der Buddhadharma schreitet ostwärts fort“ (von Indien nach China, Korea und Japan).

Somit ist diese Veröffentlichung der *Schriften der Soto-Schule für tägliche Zeremonien und Übung* von großer Bedeutung. Sie wird eine Hilfe für die tatsächliche Praxis von Zen sein, den Austausch und vereinte Aktivitäten zwischen den verschiedenen Zen-Zentren Amerikas und Europas erleichtern und ein Gefühl der Einheit unter den Praktizierenden des Soto Zen fördern.

Als Vorsitzender des Direktoriums des Soto Zen Text Projects bin ich äußerst erfreut über diese Veröffentlichung und über das Versprechen, das sie für die weltweite Entwicklung unserer Schule beinhaltet. Ich möchte den Leuten des Administrative Headquarter of Soto Zen Buddhism (Sotoshu Shumicho) meinen aufrichtigen Dank für ihre Förderung und Finanzierung des Projektes aussprechen. Auch möchte ich den anderen Mitgliedern des Herausgebergremiums, insbesondere den Herausgebern, meine Wertschätzung für ihre Anstrengungen und ihren Enthusiasmus aussprechen. Schließlich möchte ich aus der Tiefe meines Herzens all denen danken, die ihre Weisheit und ihre Zeit geteilt haben, um zur Arbeit der Übersetzung beizutragen.

Nara Yasuaki
Vorsitzender
Soto Zen Text Project

Über dieses Buch

Dieses Buch beruht auf der japanischen Ausgabe der *Schriften der Soto-Schule für tägliche Zeremonien und Übung* (*Sōtōshū nikka gongyō seiten* 曹洞宗日課勤行聖典), ebenfalls vom Administrative Headquarter of Soto Zen Buddhism (Sotoshu Shumuchō) in Tokyo veröffentlicht. Dieser Text, wie schon sein Name sagt, enthält lediglich jene Schriften, die täglich in Soto-Zenklöstern und –Tempeln rezitiert werden. Zahlreiche andere Schriften, die in monatlichen, jährlichen und gelegentlichen Riten in Gebrauch sind, sind nicht darin enthalten, können aber in dem viel längeren Werk *Standardritten der Soto Zen Schule* (*Sōtōshū gyōji kihan*) gefunden werden, das ebenfalls in englischer Übersetzung vom Administrative Headquarter verfügbar ist.

Dieses Buch enthält exakt die gleichen Schriften wie die japanische Ausgabe der *Schriften der Soto-Schule für tägliche Zeremonien und Übung*, doch wurde der Inhalt auf eine Weise neu geordnet, die dabei hilft, die verschiedenen Arten liturgischer Literatur zu unterscheiden und die die Redundanz des Originals (das Herzsutra ist dort beispielsweise vier mal abgedruckt) beseitigt. Teil Eins dieses Buches enthält alle Texte – Sutras, Abhandlungen und Dharanis -, die in täglichen Sutra-Rezitationszeremonien rezitiert werden, um Verdienst zu erzeugen. Teil Zwei listet die verschiedenen Sutra-Rezitationszeremonien auf, die täglich durchgeführt werden. Für jeden Dienst werden die Schriften genannt, die rezitiert werden, um Verdienst zu erzeugen (die vollständigen Texte sind alle in Teil Eins zu finden) und das Eko, oder der Vers, um das Verdienst zu übertragen, wird in seiner Gesamtheit gegeben. Teil Drei enthält: (A) zahlreiche Verse, die bei verschiedenen rituellen Anlässen rezitiert werden, (B) drei Eko, die in anderen Ritualen als Sutra-Rezitationszeremonien gebraucht werden, und (C) zwei Abhandlungen, die Dogen zugeschrieben werden.

Alle in den Teilen Eins, Zwei und Drei enthaltenen Schriften mit Ausnahme der Dharanis wurden aus den chinesischen und japanischen Texten, die in der japanischen Ausgabe der *Schriften der Soto-Schule für tägliche Zeremonien und Übung* enthalten sind, übersetzt. Die Dharanis wurden einfach transkribiert, wobei lateinische Buchstaben benutzt wurden, um die Aussprache (der *kana*-Silbenschrift) in der japanischen Ausgabe wiederzugeben. Die Aussprachen unterscheiden sich mancherorts von denen, die im Eiheiji und Sojiji (den beiden Haupttempeln der Soto Schule) gebräuchlich sind; aber es sind die, die vom Administrative Headquarter für den Gebrauch in gemeinsamen Zeremonien empfohlen werden.

In der Vergangenheit wurden Versuche unternommen, Dharanis ins Englische zu „übersetzen“. Da Dharanis in dem klassischen Chinesisch, in dem sie geschrieben sind, keine inhaltliche Bedeutung haben, muss jedoch ein solcher Versuch damit beginnen, einen Text in der ursprünglichen indischen Sprache (in der Regel vermutlich Sanskrit) wiederherzustellen um dann dazu überzugehen, diesen Text ins Englische zu übersetzen. Es ist richtig, dass gewisse Kombinationen chinesischer Schriftzeichen in Dharanis, selbst wenn sie heute in Japanisch rezitiert werden, als Sanskritworte erkennbar sind, wie etwa „Tathagatha“ oder „Bodhisattva“. Vom Standpunkt kritischer Wissenschaft jedoch ist die Wiederherstellung eines vollständigen, vorgeblich originalgetreuen Textes ein höchst zweifelhafter Prozess, da es keine Möglichkeit gibt, mit Sicherheit zu wissen, welche indische oder zentralasiatische Sprache als Ausgangspunkt für eine gegebene chinesische Transkription diene; und es gibt keinen Grund anzunehmen, dass selbst die ursprüngliche indische Version eine ausreichend klare Syntax oder inhaltliche Bedeutung hatte, um eine Übersetzung zu erlauben. Dieses und die Tatsache, dass Buddhisten in Ostasien nie versucht haben, Dharanis zu übersetzen, hat das Herausgebergremium des Soto Zen Text Projects davon überzeugt, sich an die Tradition zu halten, sie zu transkribieren. Manche Zenpraktizierende im Westen

glauben, dass bei Dharanis zumindest die „ursprüngliche“ Sanskrit-Aussprache wiederhergestellt werden sollte, doch in den meisten Fällen ist dies bei kritischer Prüfung keine praktikable Möglichkeit. Das einzige Dharani, das hier in latinisiertem Sanskrit präsentiert wird ist jenes, das am Ende der Übersetzung des Herzsutra erscheint: „Gate Gate Paragate Parasamgate Bodhi Svaha“.

Teil Vier dieses Buchs enthält lateinische Transkriptionen aller Sutras, Abhandlungen, Dharanis und Verse, die in den Teilen Eins und Drei erscheinen. Diese werden zugunsten von Menschen angegeben, die nicht Japanisch lesen können, jedoch die Gelegenheit haben könnten, an Soto Zen-Zeremonien teilzunehmen, die in dieser Sprache stattfinden. Die in Teil Zwei übersetzten Eko wurden nicht in Teil Vier transkribiert, weil sie in der Regel vom Kantor (*ino*) alleine rezitiert werden und nicht von einer Gruppe. Wenn Zeremonien in Japanisch durchgeführt werden, dürften Menschen, die diese Sprache nicht beherrschen, nur selten gebeten werden, als Kantor zu fungieren.

Dieses Buch arbeitet mit zwei verschiedenen Systemen der Transkription in lateinische Buchstaben.

Zunächst folgt die lateinische Transkription aller Titel und aller Texte, die auf Japanisch rezitiert werden, dem Hepburn-System, das der Standard der modernen Wissenschaft ist. In diesem System werden Wörter in lateinischen Buchstaben mit unterschiedlicher Silbenanzahl in Übereinstimmung mit der Aussprache und Grammatik des originalen Japanisch gebildet. Die fünf Grundvokalklänge im Japanischen werden durch die Buchstaben „a“ (wie in „Paste“), „i“ (wie in „Liter“), „u“ (wie in „Rute“), „e“ (wie in „Zweck“) und „o“ (wie im englischen „show“) repräsentiert. Längestriche über dem „o“ und „u“ (z.B. ō, kō, ū, kū) zeigen eine Verlängerung dieser Vokale ohne Änderung der Grundaussprache an. Konsonanten haben in latinisiertem Japanisch dieselbe Aussprache wie im Englischen.

Zum Zweiten verwendet die lateinische Transkription aller Texte, die nach chinesischer Ordnung (*kanbun*) rezitiert werden, eine modifizierte Version des Hepburn-Systems, in der dieselbe Grundaussprache aller Vokale und Konsonanten beibehalten wird, jedoch eine andere Methode zur Anzeige langer und kurzer Silben verwendet wird. Dabei gelten die folgenden vier Regeln: (1) Silben in einsilbigen Worten gelten als „lang“ und werden auf einen Taktschlag rezitiert; (2) Silben in mehrsilbigen Worten gelten, wenn nicht anders vermerkt, als „kurz“ und werden auf einen halben Taktschlag rezitiert (also brauchen zum Beispiel die Worte „shi“ und „shiki“ genau die gleiche Zeitspanne zur Rezitation – einen vollen Taktschlag); (3) Silben in zweisilbigen Worten mit Bindestrich (z.B. sep-po, bus-shi) sind beide „lang“, jedoch werden die Konsonantenlaute am Ende der ersten und am Anfang der zweiten Silbe zusammengezogen; (4) in vielsilbigen Wörtern sind Silben, die mit einem Längestrich über dem Vokal markiert sind, „lang“. Im Folgenden einige Beispiele:

bu (lang = 1 Taktschlag)

shi (lang = 1 Taktschlag)

bus-shi (lang lang = 2 Taktschläge)

bushi (kurz kurz = 1 Taktschlag)

gyataya (kurz kurz kurz = 1,5 Taktschläge)

tōri (lang kurz = 1,5 Taktschläge)

tatā (kurz lang = 1,5 Taktschläge)

mujōi (kurz lang kurz = 2 Taktschläge)

Alle Dharanis in Teil Eins wurden in Übereinstimmung mit den Regeln für die lateinische Transkription der nach chinesischer Ordnung (*kanbun*) rezitierten Texte transkribiert. Jeder der in Teil Vier transkribierten Texte ist entweder als „Japanisch“ oder „Chinesisch“ gekennzeichnet um anzuzeigen, welches der beiden Systeme lateinischer Transkription darauf anzuwenden ist.

Symbole:

- Schlagen der großen Klangschale
- Schlagen der kleinen Klangschale
- ▲ Handglocke mit Klöppel dämpfen
- 3 Schlagen der großen Klangschale,
nur bei der 3. Rezitation
- 3 Schlagen der kleinen Klangschale,
nur bei der 3. Rezitation
- ▲ 3 Handglocke mit Klöppel dämpfen,
nur bei der 3. Rezitation

**TEIL EINS
TEXTE FÜR SUTRA-
REZITATIONSZEREMONIEN**

Verse aus dem Kapitel vom allumfassenden Tor

(*Fumonbon ge* 普門品偈)

Vollständiger Titel: Verse aus dem „Allumfassendes Tor des Avalokiteshvara Bodhisattva“ – Kapitel des Lotus-Sutra

(Myōhōrengekyō kanzeon bosatsu fumonbon ge 妙法蓮華經觀世音菩薩普門品偈)

Bodhisattva Akshayamati

stellte eine Frage in Form eines Verses:

■ „O Weltgeehrter, von wundersamer Gestalt,
erneut erfrage ich von diesem Buddha-Kind:
was ist der Grund für seinen Namen
,Er, der das Schreien der Welt hört‘?“

Der Weltgeehrte, von wundersamer Gestalt,
antwortete Akshayamati in Form eines Verses:
„Höre die Taten von Avalokiteshvara,
der an allen Orten treffend dem Ruf folgt.

Mit unermesslicher Verpflichtung, tief wie ein Ozean,
unzählige Kalpas hindurch,
diente er vielen Milliarden Buddhas
■ dieses große reine Gelübde erfüllend.

Dir erkläre ich es kurz:

das Hören des Namens oder das Sehen der Gestalt
Avalokiteshvaras mit achtsamem Gedenken ist nicht vergeblich,
denn die Leiden des Daseins sind so zu lindern.

Selbst wenn jemand mit übler Absicht
dich in eine Feuergrube stieße
durch achtsames Beschwören von Avalokiteshvaras Macht
würde die Feuergrube zum Teich.

Triebest du auf einem gewaltigen Meer
bedroht von Drachen, Fischen, Dämonen
die wogenden Wellen ertränkten dich nicht.

Würde vom hochaufragenden Gipfel des Berges Sumeru
dich jemand hinab in die Tiefe stoßen
durch achtsames Beschwören von Avalokiteshvaras Macht
wie die Sonne stündest du fest am Himmel.

Verfolgten dich boshafte Menschen,
herab vom Diamantenberg,
durch achtsames Beschwören von Avalokiteshvaras Macht
sie krümmten dir nicht ein einziges Haar.

Wärst du umzingelt von wilden Banditen,
jeder mit gezogenem Schwert zum Schlagen bereit,
durch achtsames Beschwören von Avalokiteshvaras Macht
wendest du gleich ihre Herzen zum Mitleid

Wenn, verfolgt von den Mächtigen,
dir Folter und Hinrichtung drohten,
durch achtsames Beschwören von Avalokiteshvaras Macht
würden ihre Waffen zerschmettert.

Lägst du gefangen in Fesseln und Ketten
Hände und Füße gebunden,
durch achtsames Beschwören von Avalokiteshvaras Macht
wärest du plötzlich befreit.

Wollte durch Verwünschung oder giftige Kräuter
jemand deinen Körper verletzen,
durch achtsames Beschwören von Avalokiteshvaras Macht
richtete sich die schädliche Absicht gegen die Quelle.

Triffst du üble Kreaturen,
giftige Drachen oder verschiedene Dämonen,
durch achtsames Beschwören von Avalokiteshvaras Macht
wird niemand es wagen, dir zu schaden.

Wärst du umringt von rasenden Bestien
Mit scharfen Fängen und schrecklichen Klauen,
durch achtsames Beschwören von Avalokiteshvaras Macht
zerstreuen sie sich schnell in alle Richtungen.

Würden giftige Schlangen oder Skorpione
dich mit tödlichem Feueratem bedrohen,
durch achtsames Beschwören von Avalokiteshvaras Macht
beim Klang deiner Stimme wendeten sie sich und gingen.

Donnerten Wolken und leuchteten Blitze,
in Hagelsturm und Regenflut,
durch achtsames Beschwören von Avalokiteshvaras Macht
zerstreuten sie sich sofort.

Wenn lebende Wesen Bedrängnis erleiden,
bedrückt durch unermessliche Leiden,
die Macht von Avalokiteshvaras wundersamer Weisheit
kann das Leiden der Welt lindern.

Voll ausgestattet mit wundertätigen Kräften,
weithin Weisheit und geschickte Mittel ühend,
in jedem Land, in jeder Richtung,
in keinem Reich erscheint Avalokiteshvara nicht.

In all den verschiedenen üblen Geschicken
von Höllenwesen, Hungergeistern und Tieren,
werden die Leiden von Geburt, Alter, Krankheit und Tod
allmählich gelindert durch Avalokiteshvara.

Oh, du mit dem wahren Blick, dem reinen Blick,
dem Blick von breiter und großer Weisheit,
dem mitleidvollen Blick, dem Blick guten Willens,
ewig ersehnt, ewig verehrt.

Makelloser, heiterer Glanz
gütige Sonne, alle Dunkelheit verbannend,
Avalokiteshvara kann den Wind und das Feuer der Leiden
besiegen,
dabei klar die Welt erleuchtend.

Das Gelübde des Mitgefühls grollt wie Donner,
das freundliche Herz ist wundersam wie große Wolken,
Dharma-Regen von süßem Tau ergießend,
all die Flammen quälender Leidenschaft löschend.

In Streitigkeiten vor den Richtern,
oder in Ängsten mitten in der Schlacht,
durch achtsames Beschwören von Avalokiteshvaras Macht
■ werden alle Feindseligkeiten vertrieben.

Die wundersame Stimme Avalokiteshvaras,
Brahma-Stimme, Stimme der rollenden Brandung,
übertrifft alle Klänge der Welt;
daher bewahre sie immer im Geist.

Mit jedem Gedanken, ohne jemals zu zweifeln,
kann Avalokiteshvara, der reine Weise,
in Schmerz, Qual und Todesnot
für sichere Unterstützung sorgen.

Voll ausgestattet mit allen Tugenden
erschauen seine Mitleidsaugen alle Wesen,
einen grenzenlosen Ozean des Glücks versammelnd;
daher solltest du mit Verehrung dich niederwerfen.“

■ Da erhob sich Bodhisattva Dharanimdharo von seinem Sitz, ging zum Buddha und sprach:

„O Weltgeehrter, wenn es Lebewesen gibt, die dieses Kapitel über Avalokiteshvara Bodhisattva hören, wird der Nutzen nicht gering sein für jene, die von seinen Taten erfahren, seiner Manifestation eines allumfassenden Tores und seinen übernatürlichen Kräften.“

Als der Buddha dieses Kapitel vom allumfassenden Tor gepredigt hatte, ■ erweckten die 84000 Wesen in der Versammlung alle den Gedanken unübertroffener, ■ vollständiger, vollkommener Erleuchtung.

Dharani des großen Mitgeföhls

(*Daihi shu* 大悲呪)

Vollständiger Titel: Dharani des großen mitfühlenden Geistes

(Daihishin darani 大悲心陀羅尼)

[Chinesisch]

Namu kara tan no

tora ya ya

namu ori ya

boryo ki chi shifu ra ya

fuji sato bo ya

moko sato bo ya

mo ko kya runi kya ya

■ en

sa hara ha e shu tan no ton sha

namu shiki ri toi mo

ori ya

boryo ki chi

shifu ra

rin to bo

na mu no ra

kin ji ki ri

mo ko ho do

sha mi sa bo

o to jo shu ben

o shu in

sa bo sa to

no mo bo gya

mo ha te cho

to ji to

en

o bo ryo ki

ru gya chi

kya ra chi
i kiri mo ko
fuji sa to
sa bo sa bo
mo ra mo ra
mo ki mo ki
ri to in ku ryo ku ryo
ke mo to ryo to ryo
ho ja ya chi
mo ko ho ja ya chi
to ra to ra
chiri ni
shifu ra ya
sha ro sha ro
mo mo ha mo ra
ho chi ri
i ki i ki
shi no shi no
ora san fura sha ri
ha za ha zan
fura sha ya
ku ryo ku ryo
mo ra ku ryo ku ryo
ki ri sha ro sha ro
shi ri shi ri
su ryo su ryo
fuji ya
fuji ya
fudo ya fudo ya
mi chiri ya
■ nora kin ji
chiri shuni no
hoya mono
somo ko

shido ya
somo ko
moko shido ya
somo ko
shido yu ki
shifu ra ya
somo ko
■ nora kin ji
somo ko
mo ra no ra somo ko
shira su omo gya ya
so mo ko
sobo moko shido ya
somo ko
shaki ra oshi do ya
somo ko
hodo mogya shido ya
somo ko
nora kin ji ha gyara ya
somo ko
mo hori shin gyara ya somo ko
namu kara tan no tora ya ya
● namu ori ya
boryo ki chi
shifu ra ya
somo ko
● shite do modora
hoda ya
so mo ko.

Dharani zur Abwendung von Unheil

(*Shōsai shu* 消災呪)

Vollständiger Titel: Wunderbar wohltätiges Unheil abwendendes Dharani
(Shōsai myōkichijō darani 消災妙吉祥陀羅尼)

[Chinesisch]

No mo san man da
moto nan
oha ra chi koto sha
sono nan ■ to ji to
en
gya gya
gya ki gya ki
un nun
shifu ra shifu ra
hara shifu ra hara shifu ra
chishu sa chishu sa
chishu ■ ri chishu ri
sowa ja sowa ja
■ sen chi gya
shiri ei so mo ko.

Herzsutra

(*Hannya shingyō* 般若心經)

Vollständiger Titel: Sutra vom Herzen der großen vollkommenen Weisheit (Maka hannya haramita shingyō 摩訶般若波羅蜜多心經)

Bodhisattva Avalokitesvara, tief in der Übung der transzendenten Weisheit erkannte klar, ■ dass alle fünf Aggregate leer sind, so alles Leiden lindernd. Sariputra, Form unterscheidet sich nicht von Leere, Leere unterscheidet sich nicht von Form. Form selbst ist Leere, Leere selbst ist Form. Das gleiche gilt für Empfindung, Wahrnehmung, Wollen und unterscheidendes Denken. Sariputra, alle Dinge sind gekennzeichnet durch Leere, weder entstehen noch vergehen sie, sie sind weder befleckt noch rein, nehmen weder zu noch ab. Daher ist in der Leere keine Form, keine Empfindung, Wahrnehmung, Wollen oder unterscheidendes Denken; kein Auge, Ohr, Nase, Zunge oder Körper; keine Farbe, Ton, Duft oder Geschmack. Weder Berührbares noch Vorstellung, weder ein Bereich des Sehens noch ein Bereich des Denkens. Es gibt weder Unwissenheit noch Auslöschung von Unwissenheit weder Alter und Tod, noch Auslöschung von Alter und Tod; kein Leiden, keine Ursache, kein Aufhören, keinen Weg; kein Wissen und kein Erlangen. Weil es nichts zu erlangen gibt, vertraut ein Bodhisattva auf Prajna Paramita, ■ und so ist der Geist ohne Hindernis. Ohne Hindernis gibt es keine Furcht. Weit jenseits aller verkehrten Ansichten verwirklicht man Nirvana. Alle Buddhas der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft vertrauen auf Prajna Paramita ■ und erreichen so unübertroffene, vollständige, vollkommene Erleuchtung. Wisse daher, dass die transzendente Weisheit das grosse wundertätige Mantra ist, das grosse strahlende Mantra, das höchste Mantra, das unvergleichliche Mantra, das alle Leiden nimmt und wahr, nicht falsch ist. Daher

verkünden wir das Prajna Paramita Mantra, das Mantra das
lautet: „Gate Gate ▣ Paragate Parasamgate ▣ Bodhi Svaha.“

Harmonie von Verschiedenheit und Gleichheit

(*Sandokai* 参同契)

Der Geist des grossen Weisen aus Indien
wird unverfälscht von Westen nach Osten übermittelt.

Während menschliche Fähigkeiten scharf oder stumpf sind,
hat der Weg keine Patriarchen des Südens oder des Nordens.

Die Quelle der Lehre leuchtet klar im Licht;
die sich verzweigenden Wasserläufe fliessen in die Dunkelheit.

Dinge ergreifen ist sicherlich Täuschung;
Der Einklang mit Gleichheit ist noch nicht Erleuchtung.

■ Alle Objekte der Sinne
verändern sich und sie tun es nicht..

In der Veränderung sind sie verbunden;
nicht sich verändernd, behält ein Jedes seinen Ort..

Anschauung variiert in Wesen und Form;
Klänge unterscheiden sich als gefällig oder rauh.

Dunkelheit vermengt gebildete und gewöhnliche Worte;
Helligkeit unterscheidet klare und dunkle Sätze.

Die vier Elemente kehren zur ihrer Natur zurück,
so wie sich ein Kind zu seiner Mutter wendet.

Feuer erhitzt, Wind bewegt,
Wasser nässt, Erde ist fest.

Auge und Anschauung, Ohr und Klang.
Nase und Geruch, Zunge und Geschmack;

so, für jedes einzelne Ding,
sprießen die Blätter, entsprechend den Wurzeln.

Stamm und Zweige sind von gleichem Wesen;
verehrt und gemein, jedes hat seine Sprache.

Im Licht, da ist Dunkelheit,
doch halte es nicht für Dunkelheit.

Im Dunkel, da ist Licht,
doch sieh es nicht als Licht an.

Licht und Dunkel stehen sich gegenüber
wie der vordere und hintere Fuss beim Gehen.

■ Jedes der unzähligen Dinge hat seinen Wert,
der im Einklang mit Funktion und Ort zum Ausdruck kommt.

In der Erscheinung existierend, wie eine Schachtel und der
Deckel, der sie schließt;
dem Prinzip entsprechend wie zwei Pfeilspitzen, die sich
begegnen.

■ Beim Hören der Worte, versteh die Bedeutung;
Entwickle keine eigenen Maßstäbe.

Verstehst du den Weg vor deinen Augen nicht,
wie kennst du dann den Weg, den du gehst?

Voranschreiten ist keine Sache von fern oder nah,
doch bist du verwirrt, versperren Berge und Flüsse deinen Weg.

☐ Ihr, die ihr das Geheimnisvolle studiert, ich fordere euch ehrerbietig auf:

☐ Vergeudet eure Tage und Nächte nicht.

Juwelenspiegel-Samadhi

(*Hōkyō zanmai* 宝鏡三昧)

Der Dharma von Soheit wird auf direktem Weg
von Buddhas und Patriarchen übermittelt.

Nun da er dein ist,
bewahre ihn gut.

■ Eine Silberschale, gefüllt mit Schnee,
ein Reiher, im Mondlicht verborgen.

Als gleich genommen, sind sie nicht dasselbe;
nicht unterschieden, sind ihre Orte gewiss.

Nicht in den Worten ruht der Sinn,
doch ein entscheidender Moment bringt ihn zum Vorschein.

Bewege dich, und du bist in der Falle,
verfehle, und du verfällst in Zweifel und Schwanken.

Sich abwenden oder berühren sind gleichermaßen falsch,
denn es ist wie ein massives Feuer.

Schon es literarisch zu zeichnen,
heisst, es mit Schmutz zu beflecken.

In tiefster Nacht ist es vollkommen klar;
doch im Morgenrot ist es verborgen.

Es ist ein Maßstab aller Dinge;
sein Gebrauch beseitigt alles Leiden.

Ist es auch nicht künstlich erschaffen,
so ist es doch nicht jenseits von Worten.

Wie im Angesicht eines Juwelenspiegels
nehmen Form und Spiegelung einander wahr.

Du bist nicht es,
doch in Wahrheit ist es du.

Wie ein neugeborenes Kind
ist es mit fünf Aspekten voll ausgestattet.

Kein Gehen, kein Kommen, kein Entstehen, kein Verweilen;
“Baba wawa“ – wird etwas gesagt oder nicht?

Am Ende sagt es nichts,
denn die Worte stimmen noch nicht.

Im Hexagramm „Doppeltes Feuer“,
wenn die Haupt- und Hilfslinien sich wandeln,

Aufeinander gehäuft werden die Drei;
die Permutationen ergeben Fünf.

Wie der Geschmack des Fünf-Aromen-Krautes,
wie der fünfzackige Vajra.

Wundersam umarmt inmitten des Vollständigen,
beginnen gemeinsam Trommeln und Singen.

Durchdringe die Quelle und ziehe die Pfade,
nimm das Land an und bewahre die Straßen.

Du tätest gut daran, dies zu respektieren;
vernachlässige es nicht.

Natürlich und wundersam,
ist es keine Sache von Täuschung oder Erleuchtung.

Innerhalb von Ursachen und Bedingungen, Zeit und
Gelegenheit,
ist es heiter und erleuchtend.

So fein, dass es eintritt, wo keine Lücke ist,
so gewaltig, dass es alles Maß übersteigt.

Um Haaresbreite abgewichen,
und du bist außer Stimmung.

Nun gibt es plötzlich und stufenweise,
worin sich Lehren und Ansätze erheben.

Werden Lehren und Ansätze unterschieden,
hat jede ihren Maßstab.

Ob Lehren und Ansätze gemeistert werden oder nicht,
die Wirklichkeit ist gleichmäßig im Fluss.

Äußerlich still und innerlich zitternd,
wie angebundene Fohlen oder kauende Ratten.

Die alten Weisen bedauerten sie,
und boten ihnen den Dharma.

Geleitet durch ihre verkehrten Ansichten,
halten sie Schwarz für Weiss.

Hört das verkehrte Denken auf,
kommt der bestätigende Geist natürlich in Einklang.

Willst du den uralten Spuren folgen,
dann betrachte bitte die Weisen der Vergangenheit.

Einer, kurz davor, den Buddha-Weg zu verwirklichen,
kontemplierte einen Baum zehn Kalpas lang.

■ Wie ein schlachtennarbiger Tiger,
wie ein Pferd mit grau gewordenen Schenkeln.

Weil manche gewöhnlich sind,
juwelengeschmückte Tische und geschmückte Roben.

Weil Andere weitäugig sind,
Katzen und weiße Ochsen.

■ Mit seiner Bogenschützen-Geschicklichkeit
traf Yi das Ziel auf hundert Schritt.

Doch wenn Pfeile Spitze auf Spitze treffen,
wie könnte dies eine Sache von Geschicklichkeit sein?

Der hölzerne Mann beginnt zu singen,
die Steinfrau steht auf, zu tanzen.

Fühlen oder Denken erreicht es nicht;
wie könnte es etwas mit Überlegung zu tun haben?

Minister dienen ihren Herren,
Kinder gehorchen ihren Eltern.

Nicht gehorchen, ist nicht kindlich,
Versagen, zu dienen, ist keine Hilfe.

Mit verborgener Übung, wirke geheim,
wie ein Narr, ein Idiot.

- Einfach auf diese Weise beharren
- wird der Hausherr im Hausherrn genannt.

Verse aus dem Kapitel der „Lebensspanne“

(*Juryōhon ge* 寿量品偈)

Vollständiger Titel: Verse aus dem „Lebensspanne des Tathāgatha“ – Kapitel des Lotus-Sutra
(*Myōhōrengekyō nyorai juryōhon ge* 妙法蓮華經如來壽量品偈)

■ Seit ich Buddhaschaft erlangte,
ist die Anzahl der vergangenen Kalpas
unermessliche Hunderte, Tausende, Myriaden,
und Milliarden langer Äonen.

Ständig habe ich den Dharma zum Ausdruck gebracht, habe
zahllose Millionen lebender Wesen belehrt,
so dass sie den Buddha-Weg betraten;

■ all dies unermessliche Kalpas lang.

Um alle Wesen zu befreien,
scheine ich als geschicktes Mittel in Nirvana eingetreten zu
sein;
doch in Wahrheit bin ich nicht ausgelöscht,
immer hier weilend, um den Dharma zum Ausdruck zu bringen.

Für immer verbleibe ich in dieser Welt,
doch nutze meine Kräfte spirituellen Durchdringens,
so dass verwirrte Lebewesen,
obwohl ganz nahe, mich nicht sehen.

All die, die mich als ausgelöscht sehen,
verehren überall meine Reliquien;
alle beherbergen Gefühle der Sehnsucht,
und erwecken verehrende Herzen.

Sind Wesen aufrichtig treu geworden,
ehrlich und aufrecht, mit sanfter Absicht,

mit ganzem Herzen wünschend, den Buddha zu schauen,
ihr eignes körperliches Dasein sich nicht missgönnd,
dann werden ich und die versammelte Sangha
zusammen auf dem heiligen Geiergipfel erscheinen.

Dann erzähle ich den Lebewesen
dass ich in dieser Welt ohne Ende verweile,
durch die Kraft förderlicher Mittel,
erloschen erscheinend, oder nicht.

Andere Länder enthalten Lebewesen,
ehrfürchtig mit strebendem Glauben;
auch unter diesen
gebe ich dem höchsten Dharma meine Stimme.

Ihr, die ihr dies nicht hört,
nehmt nur an, ich sei ins Erlöschen gegangen.
Ich schaue die Lebewesen,
ertrinkend im Meer des Leidens.

Daher offenbare ich mich nicht,
sondern versetze sie alle in Sehnsucht
bis, ihre Herzen gefüllt mit Verlangen,
ich hervortrete, den Dharma zu verkünden.

Mit solch alldurchdringender spiritueller Kraft,
seit unzähligen Kalpas
verweile ich auf dem heiligen Geiergipfel
und an jedem anderen Wohnsitz.

Sehen Lebewesen das Ende des Kalpas,
in großem Feuer alles verzehrt,
bleibt meine Wirkungsstätte heiter und ruhig,
ewig gefüllt mit Menschen und himmlischen Wesen,

Gärten und Hainen, Lauben und Palästen,
geschmückt mit jeder Art Kleinod,
und juwelenbesetzten Bäumen, üppig bewachsen mit Blumen
und Früchten,
wo Lebewesen sich vergnügen und spielen.

Die himmlischen Wesen schlagen Himmelstrommeln,
ewig angenehme Musik erzeugend,
weisse Mandarava-Blumen ausschüttend
über Buddha und die große Versammlung.

Mein reines Land ist nicht zerstört,
doch alle sehen es als verwüstet durch Feuer,
so dass Furcht und Elend
alles erfüllt.

Die Wesen, irritiert durch ihre Verstöße,
verursacht durch ihr unheilvolles Karma,
riesige Zyklen von Kalpas hindurch
hören sie den Namen der drei Schätze nicht.

Doch jene, die tugendhafte Taten üben,
sind sanft, aufrecht und aufrichtig;
all diese sehen, dass ich existiere,
hier verweilend, den Dharma verkündend.

Manchmal, zum Nutzen dieser Versammlung,
beschreibe ich Buddhas Lebensspanne als unermesslich;
für jene, die nach langen Mühen den Buddha sehen,
erkläre ich, wie selten man Buddha trifft.

So ist die Macht meiner Weisheit,
mit Strahlen von Einsicht leuchtend ohne Maß;
diese Lebensspanne zahlloser Kalpas
wurde gewonnen durch lang gepflegte Übung.

Ihr, da Euch Weisheit besitzt,
in diesem Betracht, unterhaltet keine Zweifel;
■ werft sie ab, für immer beendet,
denn Buddhas Worte sind wahr, nicht falsch.

Wie der gute Arzt, der mit geschickten Mitteln,
um seine fiebernden Kinder zu heilen,
obwohl wahrhaft lebendig das Gerücht seines Todes verbreitet,
nicht der Falschheit beschuldigt werden kann.

So werde auch ich, als Mutter und Vater der Welt,
Retter der Leidenden und Gequälten,
■ zum Segen verwirrter, weltlicher Leute,
obwohl wahrhaft lebend, als erloschen gedacht.

Würden, weil sie mich immer sehen,
ihre Herzen selbstsüchtig und überheblich,
liederlich und den fünf Begierden unterworfen,
fielen sie in übles Geschick.

Ich weiss immer, welche Lebewesen
den Weg üben, und welche nicht;
im Einklang mit dem, was ihre Rettung erfordert,
verlaute ich die verschiedenen Lehren.

■ Immer mache ich dies zu meinem Gedanken:
wie kann ich die Lebewesen dazu veranlassen
■ den unübertroffenen Weg zu betreten
und umgehend Buddha zu verkörpern?

Dharani des Siegers

(*Sonshō darani* 尊勝陀羅尼)

Vollständiger Titel: Dharani der Krone des Siegers (Butchō sonshō darani 仏頂尊勝陀羅尼)

[Chinesisch]

No bo bagya ba tei
tare roki ya
hara chi bishi shu daya
bo daya
bagya ba tei tani ya ta
■ on bishu daya bishu daya
sama sama san man da
haba sha soha ran da gyachi gyaga no
sowa han ba
bishu tei
abi shin sha to man
sogya ta hara hashu no a miri ta
bi sei ke maka man dara ha dai
a kara a kara
ayu san dara ni
shuda ya shuda ya
gyagya no bishu tei
u shu nisha bisha ya
bishu tei
saka sara ara shin mei
san soni tei
sara ba tada gya ta
baro gya ni
sata hara mita
hari hora ni
sara ba tata gyatā
kiri ta ya

jishu tan no
jishu chi ta
maka boda rei
ba zara gya ya
sugya ta no
bishu tei
sara ba hara da
haya tori
gyachi hari bishu tei
hara chini hara daya
a yoku shu tei
san ma ya
jishu chi tei
mani mani maka mani
tatan da bota kuchi
hari shu tei
biso bo da
bo jishu tei ■ sha ya sha ya
bisha ya bisha ya
san mora san mora
sara ba bo da
jishu chi te shudei
ba jiri ba zara
kyara bei ba zara ban ba
■ to mama shari ran
sara ba sato ban nan shagya ya
hari bishu tei
sara ba gyachi hari shu tei
sara ba tata gya ta
shis-sha mei
san ma jin ba sa en to
sara ba tata gya ta
san ma jin ba sa
jishu chitei

bo jiya
bo jiya
bibo jiya bibo jiya
bo daya bo daya
bibo daya bibo daya
san man da
hari shu tei
sara ba tata gya ta
☐ kiri ta ya
jishu tan no
jishu chi ta
☐ maka boda rei so wa ka.

Ambrosia-Tor

(*Kanromon* 甘露門)

[Anmerkung: *Doppelsternchen* markieren die Titel von Abschnitten, die nicht rezitiert werden]

Die drei Schätze einladen

(*Bushō sanbō* 奉請三宝)

[3 Mal rezitieren]

- 3 Verehrung den Buddhas der zehn Richtungen;
Verehrung dem Dharma der zehn Richtungen;
Verehrung der Sangha der zehn Richtungen;
- 3 Verehrung dem ursprüngliche Lehrer, Shakyamuni Buddha;
Verehrung Avalokitesvara Bodhisattva, von großer
Liebe und großem Mitgefühl, Linderer des Leidens;
- ▲3 Verehrung dem ehrwürdigen Ananda, der die Lehre
vorträgt.

Ausrufung des Gelübdes, zu erwachen

(*Chōshō hotsugan* 招請發願)

- Im Namen aller Mitglieder dieser Versammlung.

Den Gedanken der Erwachens entstehen lassend, bieten wir ein Gefäß reiner Nahrung dar, es allen Hungergeistern anbietend in jeder Provinz der zahllosen Länder des Dharma-Reiches im gesamten Raum der zehn Richtungen. Bitte kommt und versammelt euch hier, ihr vor langer Zeit Verstorbenen; und alle Geister, von den Erdgöttern der Berge und Flüsse bis zu den Dämonen und Gespenstern der unfruchtbaren Einöden. Mitleid fühlend mit euch Allen nähren wir euch nun mit dieser Nahrung.

Wir beten, dass jeder von euch, nachdem er diese Nahrung von uns empfangen hat, es wiederum allen Buddhas, Heiligen und fühlenden Wesen in allen Reichen des leeren Raumes anbietet, so dass alle befriedigt werden. Wir beten auch, dass eure Körper, befördert durch diese Dharani-Nahrung, das Leiden hinter sich lassen und Befreiung gewinnen mögen; dass ihr die Freude der Geburt in Himmeln erlangen möget; dass ihr nach euren Wünschen einem der reinen Länder in den zehn Richtungen übergeben werdet; dass ihr den Gedanken des Erwachens entstehen lassen, den Pfad zum Erwachen praktizieren und in Zukunft Buddhas werden möget; dass ihr niemals zurückfallen möget; und dass, wer immer zuerst den Weg erlangt, das Gelübde ablegen möge, auch die Anderen zur Befreiung zu führen. Wir beten auch, dass ihr uns Tag und Nacht ohne Unterlass beschützen werdet und unsere Gebete vollständig erhört.

Möge das Verdienst, erzeugt durch die Gabe dieser Nahrung, den fühlenden Wesen des Dharma-Reiches gewidmet sein, so dass diese verschiedenen Wesen in Gleichheit existieren und gemeinsam diesen Segen dem Dharma-Reich der Soheit, dem höchsten Erwachen und der Allwissenheit widmen mögen; mit dem Gebet, dass wir gemeinsam mit allen fühlenden Wesen rasch Buddhaschaft erlangen und nicht andere Belohnung suchen mögen.

Mögen alle fühlenden Wesen der Dharma-Reiche, befördert durch diesen Ritus, geschwind Buddhaschaft erlangen.

Dharani zur Einladung des wolkenartigen Heers der Geister
(*Unshū kijin chōshō darani* 雲集鬼神招請陀羅尼)

[Chinesisch, 3 Mal rezitieren]

- No bo
 bohori
 gyari tari
- ▲ 3 tatā gyataya.

**Dharani zum Durchbrechen der Höllentore
und Öffnen der Kehlen**

(*Ha jigokumon kai inkō darani* 破地獄門開咽喉陀羅尼)

[Chinesisch, 3 Mal rezitieren]

- ▣ On boho
gyatari
- ▲ 3 tatā gyataya.

**Dharani zur Heiligung der Nahrung mit dem ungehinderten
Glanz zahlloser Tugenden**

(*Muryō itoku jizai kōmyō kaji onjiki darani* 無量威德自在光明加持飲食陀羅尼)

[Chinesisch, 3 Mal rezitieren]

- ▣ No maku
saraba
tatā gyata
baro kitei
on
- ▲ 3 san barā
san barā un.

**Dharani zur Spende des ambrosischen Geschmacks
des Dharma**

(*Mō kanro hōmi darani* 蒙甘露法味陀羅尼)

[Chinesisch, 3 Mal rezitieren]

- ▣ No maku
soro baya
tatā gyataya
tanyata
on
soro soro

hara soro
▲ 3 hara soro
sowaka.

**Dharani für die Kontemplation Vairocanas durch
das Zeichen“Herz“ auf einer Wasserscheibe**
(*Birushana ichiji shin suirin kan darani* 毘盧舍那一字心水輪觀陀羅尼)

[Chinesisch, 3 Mal rezitieren]

■ No maku
san manda
▲ 3 bota nan ban.

**Dharani zur Beschwörung der kostbaren Namen
der fünf Tathagathas**
(*Go nyorai hōgō chōshō darani* 五如来宝号招請陀羅尼)

[Chinesisch, 3 Mal rezitieren]

■ Verehrung dem Tathagatha Schätze im Überfluss
No bo
bagya batei
hara bota
ara tan no ya
tatā gyataya
Bezwingen Taten der Gier;
lass Segen und Weisheit in Fülle sein.

■ Verehrung dem Tathagatha Körper von wundersamer Farbe
No bo
bagya batei
soro baya
tatā gyataya.
Beseitige hässliche Formen;
schenke gefälligen Anblick.

- Verehrung dem Tathagatha Ambrosia-König
 No bo
 bagya batei
 ami ritei
 aran jaya
 tatā gyataya.
 Salbe Körper und Geist,
 Freude und Ruhe gebend.
- Verehrung dem Tathagatha weitreichender Körper
 No bo
 bagya batei
 biho raga
 taraya
 tatā gyataya.
 Die Kehlen weit geöffnet,
 mit Getränk und Nahrung sei befriedigt.
- Verehrung dem Tathagatha Freiheit von Furcht
 No bo
 bagya batei
- ☉3 aba en
 gyaraya
 tatā gyataya.
- ☉3 Furcht völlig ausgerottet, sei befreit vom Zustand
 der Hungergeister.

Dharani zur Erzeugung des Gedankens der Erleuchtung
 (Hotsu bodaishin darani 発菩提心陀羅尼)

[Chinesisch, 3 Mal rezitieren]

On
 bo jishitta

boda
hada yami

Dharani des Gebens der Bodhisattva Samaya Gebote

(*Ju bosatsu sammayakai darani* 授菩薩三摩耶戒陀羅尼)

[Chinesisch, 3 Mal rezitieren]

On
san maya
sato ban.

**Geheimes Wurzel-Dharani zum Verweilen im
großen juwelengeschmückten Pavillon**

(*Daihō rōkaku zenjū himitsu konpon darani* 大宝楼閣善住秘密根本陀羅尼)

[Chinesisch, 3 Mal rezitieren]

■3 No maku
saraba tatā gyata nan

■3 on
bihora
gyarabei
mani hara bei
tata tani tashani
mani mani
soha rabei
bima rei shagyara
genbi rei
un nun jin bara jin bara
boda
biroki tei
kugya
chishut-ta
gyara bei

sowaka
on mani
baji rei un
▲ on manida rei
un bat-ta.

**Dharani zur Initiation in das Mantra
des Glanzes der Buddhas**

(*Shobutsu kōmyō shingon kanchō darani* 諸仏光明真言灌頂陀羅尼)

[Chinesisch, 3 Mal rezitieren]

■ On
abogya
bei rosha no
maka bodara
mani han doma
● jin bara hara bari
● taya un.

Dharani zur Weitergabe der Befreiung
(*Hakken gedatsu darani* 撥遣解脱陀羅尼)

[Anmerkung: Gewöhnlich wird dieses Dharani nicht rezitiert]

On
basara
boki shaboku.

Vers zur Widmung des Verdienstes
(*Ekō ge* 回向偈)

Mit dem in dieser Übung geernteten guten Karma vergelten wir die tugendhaften Mühen unserer Väter und Mütter, so dass die Lebenden mit Freude und einem langen Leben ohne Bedrängnis gesegnet sein mögen und die Verstorbenen frei von Leid und wiedergeboren

im Reinen Land. Mögen die vier Wohltäter, fühlende Wesen in den drei Klassen der Existenz, und jene, die in den drei üblen Geschicken und acht Schwierigkeiten geboren sind, alle fähig sein, ihre Verfehlungen zu bereuen, ihre Mängel zu läutern, vollständig dem Kreis der Wiedergeburten zu entrinnen und im Reinen Land geboren zu werden.

**TEIL ZWEI
EKO FÜR SUTRA-
REZITATIONSZEREMONIEN**

A. Morgenzeremonie

(*chōka fugin* 朝課諷經)

Sutrarezitation in der Buddha-Halle

(*butsuden fugin* 仏殿諷經)

rezitierte Texte:

Kapitel vom allumfassenden Tor (Fumonbon 普門品)

Dharani des großen Mitgefühls (Daihi shu 大悲呪)

Dharani zur Abwendung von Unheil (Shōsai shu 消災呪) [3 mal]

Eko:

Nachdem wir das *Kapitel aus dem Lotus-Sutra vom „Allumfassenden Tor des Avalokiteshvara Boddhisattva“*, das *droße Dharani des mitfühlenden Geistes* und das *Wunderbar Wohltätige Unheil Verhütende Dharani* rezitiert haben, widmen wir ehrerbietig das dadurch erzeugte Verdienst unserem Großen Wohltäter und Begründer der Lehre, dem Ursprünglichen Lehrer Shakyamuni Buddha [oder welche andere Figur gerade als Hauptobjekt der Verehrung am Übungsort aufgestellt ist], dem Hervorragenden Patriarchen Dogen, dem Großen Patriarchen Keizan, so dass es ihr Erwachen schmücke, die unübertroffene Frucht der Buddhaschaft. Wir widmen es darüber hinaus allen Dharma-schützenden Devas, den Dharma-schützenden Heiligen, den Erdgeistern dieses Ortes und den Kloster-schützenden Geistern; dem Bodhisattva Joho Shichiro Daigen Shuri und den in allen Hallen aufgestellten Schutzgöttern.

Wofür wir beten, ist Frieden im Land, Harmonie unter den Völkern, Wohlstand und Langlebigkeit für die Spender in allen zehn Richtungen, Stille im Kloster und hinreichenden Unterhalt für die Gemeinschaft; mögen alle fühlenden Wesen im ganzen Reich des Dharma gleichermaßen Allwissenheit vollenden.

- Alle Buddhas in Raum und Zeit,
alle Geehrten, Bodhisattvas, Mahasattvas,
- Weisheit jenseits von Weisheit, Maha-Prajnaparamita.

Sutrarezitation für die Arhats

(*ōgu fugin* 応供諷經)

rezitierte Texte:

Herzsutra (*Hannya shingyō* 般若心經)

Eko:

Bescheiden bitten wir um eure Erleuchtung und mitfühlende Erwiderung.

Nachdem wir das *Sutra vom Herzen der Großen Vollkommenen Weisheit* rezitiert haben, übertragen wir das dadurch erzeugte Verdienst den ewigen drei Schätzen in den zehn Richtungen, den zahllosen Weisen im Ozean der Buddhaschaft, den sechzehn großen Arhats und allen Wesen, die der Klasse der Würdigen angehören.

Wofür wir beten ist, dass ihr eure drei Arten des Wissens und sechs übernatürlichen Kräfte gebraucht, um das Zeitalter des Dharma-Endes in das Zeitalter des wahren Dharma zu wandeln; nutzt eure fünf Kräfte und acht Befreiungen, um Lebewesen zum Unerschaffenen zu führen; dreht beständig die zwei Räder des Klosters und verhindert für immer, dass die drei Übel das Land befallen.

Sutrarezitation in der Halle der Ahnen

(*sodō fugin* 祖堂諷經)

rezitierte Texte:

Harmonie von Verschiedenheit und Gleichheit (*Sandokai* 參同契)

Juwelenspiegel-Samadhi (*Hōkyō zanmai* 宝鏡三昧)

Eko:

Bescheiden bitten wir um euer wahres Mitgefühl und eure Erleuchtung.

Nachdem wir die *Harmonie von Verschiedenheit und Gleichheit* und das *Juwelenspiegel-Samadhi* rezitiert haben, widmen wir diese Zeremonie den aufeinanderfolgenden Generationen von Buddhas und Patriarchen, die die Flamme übermittelten, so dass wir ihren mitfühlenden Segen vergelten mögen:

Großer Lehrer Vipashyin Buddha
Großer Lehrer Sikhin Buddha
Großer Lehrer Vishvabhu Buddha
Großer Lehrer Krakucchanda Buddha
Großer Lehrer Kanakamuni Buddha
Großer Lehrer Kashyapa Buddha
Großer Lehrer Shakyamuni Buddha
Großer Lehrer Mahakashyapa
Großer Lehrer Ananda
Großer Lehrer Shanavasa
Großer Lehrer Upagupta
Großer Lehrer Dhritaka
Großer Lehrer Miccaka
Großer Lehrer Vasumitra
Großer Lehrer Buddhanandi
Großer Lehrer Buddhamitra
Großer Lehrer Parshva
Großer Lehrer Punyayashas
Großer Lehrer Ashvagosha

Großer Lehrer Kapimala
Großer Lehrer Nagarjuna
Großer Lehrer Kanadeva
Großer Lehrer Rahukata
Großer Lehrer Sanghanandi
Großer Lehrer Gayashata
Großer Lehrer Kumarata
Großer Lehrer Jayata
Großer Lehrer Vasubandhu
Großer Lehrer Manorhita
Großer Lehrer Haklenayashas
Großer Lehrer Simha Bhikshu
Großer Lehrer Basiasita
Großer Lehrer Punyamitra
Großer Lehrer Prajnatara
Großer Lehrer Bodhidharma
Großer Lehrer Dazu Huike
Großer Lehrer Jianzhi Sengcan
Großer Lehrer Dayi Daoxin
Großer Lehrer Daman Hongren
Großer Lehrer Dajian Huineng
Großer Lehrer Qingyuan Xingsi
Großer Lehrer Shitou Xiqian
Großer Lehrer Yaoshan Weiyan
Großer Lehrer Yunyan Tansheng
Großer Lehrer Dongshan Liangjie
Großer Lehrer Yunju Daoying
Großer Lehrer Tongan Daopi
Großer Lehrer Tongan Guanzhi
Großer Lehrer Liangshan Yuanguan
Großer Lehrer Dayang Jingxuan
Großer Lehrer Touzi Yiqing
Großer Lehrer Furong Daokai
Großer Lehrer Danxia Zichun

Großer Lehrer Changlu Qingliao
Großer Lehrer Tiantong Zongjue
Großer Lehrer Xuedou Zhijian
Großer Lehrer Tiantong Rujing
Großer Lehrer Eihei Dogen
Großer Lehrer Koun Ejō
Großer Lehrer Tettsū Gikai
Großer Lehrer Keizan Jōkin
Großer Lehrer _____[Name]_____
Großer Lehrer _____
Großer Lehrer _____
Großer Lehrer _____
Großer Lehrer _____
Großer Lehrer _____
Großer Lehrer _____

(etc.)

Sutrarezitation für die Gründer und frühere Äbte

(*kaisan rekijū fugin* 開山歷住諷經)

rezitierte Texte:

Dharani des großen Mitgeföhls (Daihi Shu 大悲呪)

Eko:

Bescheiden bitten wir um euer wahres Mitgeföh! und eure Erleuchtung.

Nachdem wir das *Dharani des Großen Mitföh!enden Geistes* rezitiert haben, widmen wir diese Zeremonie jedem der folgenden großen Lehrer, so dass wir ihren mitföh!enden Segen vergelten mögen:

Großer Lehrer _____[Name]_____

Großer Lehrer _____

Großer Lehrer _____

(etc.)

Wir widmen dieses Karma auch den großen Lehrern [Namen], so dass es ihre Namen erhöhe.

Sutrarezitation in der Halle der Verstorbenen

(*shidō fugin* 祠堂諷經)

rezitierte Texte:

Verse aus dem Kapitel der „Lebensspanne“ (Juryōhon ge 寿量品偈)

Eko:

Bescheiden bitten wir die drei Schätze um ihre Erleuchtung.

Nachdem wir die Verse aus dem *Kapitel der „Lebensspanne des Tathagatha“ des Lotus-Sutra* rezitiert haben, übertragen wir das dadurch erzeugte Verdienst auf die Namen der verstorbenen Mönche dieses Klosters und auf die verstorbenen Mitglieder der Sangha im gesamten Dharma-Reich; den Geistern der Stifter dieses Klosters, (Namen), und den Märtyrern jeder Nation; den Spendern, die in der Halle der Verstorbenen eingetragen sind; den sechs nahen Verwandten und sieben Elterngenerationen der reinen Versammlung, die in diesem Kloster zusammentritt; und den fühlenden Wesen im gesamten Dharma-Reich.

Mögen sie gleichermaßen Erwachen vollenden.

B. Verkürzte Morgenzeremonie

(*ryaku chōka fugin* 略朝課諷經)

Sutrazitation zur Vergeltung von Segen

(*hōon fugin* 報恩諷經)

rezitierter Text:

Herzsutra (*Hannya shingyō* 般若心經)

Eko:

Nachdem wir das *Sutra vom Herzen der Großen Vollkommenen Weisheit* rezitiert haben, widmen wir verehrungsvoll das dadurch erzeugte Verdienst unserem großen Wohltäter und Begründer der Lehre, dem Ursprünglichen Lehrer Shakyamuni Buddha [oder welche andere Figur gerade als Hauptobjekt der Verehrung am Übungsort aufgestellt ist], dem Hervorragenden Patriarchen Dogen, dem Großen Patriarchen Keizan, den nachfolgenden Generationen von Buddhas und Patriarchen, die die Flamme übermittelten, dem Gründungsabt des Klosters, dem Großen Lehrer (Name) und den ewigen drei Schätzen in den zehn Richtungen, so dass wir ihren mitfühlenden Segen vergelten. Wir widmen ihn darüber hinaus den Schutzgottheiten dieses Klosters, den Dharma-schützenden Devas und guten Geistern.

Wofür wir beten, ist das Gedeihen des wahren Dharma, Harmonie unter allen Völkern, Stille im Kloster, und dafür, dass alle Bedingungen günstig sein mögen.

Sutrarezitation für alle Geister

(*banrei fugin* 万靈諷經)

rezitierter Text:

Dharani des großen Mitgeföhls (*Daihi shu* 大悲呪)

Eko:

Demütig bitten wir die drei Schätze um ihre Erleuchtung.

Nachdem wir das *Dharani des großen Mitgeföhls* rezitiert haben, übertragen wir das dadurch erzeugten Verdienst auf die Namen der verstorbenen Mönche im gesamten Dharma-Reich; die Stifter dieses Klosters, (Namen); die Spender, die in der Halle der Verstorbenen aufgestellt sind; und die fühlenden Wesen im gesamten Dharma-Reich.

Mögen auch sie Erwachen vollenden.

C. Andere Sutra-Rezitationszeremonien

Küchen – Sutrarezitation

(*sōkō fugin* 竈公諷經)

rezitierter Text:

Dharani des großen Mitgefühls (Daihi shu 大悲呪)

Eko:

Nachdem wir das *Dharani des großen Mitgefühls* rezitiert haben, übertragen wir das Verdienst auf den Gott der Küche dieses Klosters, dass er über den Dharma wache und die Menschen schütze.

Mittags – Sutrarezitation

(*nitchū fugin* 日中諷經)

rezitierter Text:

Dharani des Siegers (Sonshō shu 尊勝陀羅尼)

Eko:

Nachdem wir das *Dharani von der Krone des Siegers* rezitiert haben, widmen wir verehrungsvoll den dadurch erzeugten Verdienst unserem unserem großen Wohltäter und Begründer der Lehre, dem Ursprünglichen Lehrer Shakyamuni Buddha [oder welche andere Figur gerade als Hauptobjekt der Verehrung am Übungsort aufgestellt ist], dem bedeutenden Patriarchen Dogen, dem großen Patriarchen Keizan, den drei Schätzen in den zehn Richtungen und den Myriaden von Geistern in der dreifachen Welt.

Wofür wir beten, ist Stille im Kloster, eine ruhige Umgebung für das Kultivieren des Weges, die Vermeidung aller Schwierigkeiten, und dass alle Bedingungen günstig sein mögen.

Abend – Sutrarezitation

(*banka fugin* 晚課諷經)

rezitierte Texte:

Dharani des großen Mitgeföhls (Daihi shu 大悲呪)

Ambrosia-Tor (Kanromon 甘露門)

Eko:

Allumfassende Übertragung von Verdienst (Fuekō 普回向)

Möge dieser Verdienst sich allumfassend auf Alle erstrecken, so dass wir gemeinsam mit allen Wesen den Weg Buddhas verwirklichen.

Gebets-Sutrarezitation

(*shukutō fugin* 祝禱諷經)

rezitierter Text:

Herzsutra (Hannya shingyō 般若心經)

Eko:

Er von majestätisch goldenem Antlitz, stattlicher König des Erwachens, einzig geehrt in der dreifachen Welt, verehrt von den Myriaden Geistern. Bei jeder Wiederkehr dieses glückverheißenden Tages tritt die gesamte reine Versammlung in Verehrung zusammen, füllt die große Buddha-Halle und rezitiert das *Sutra vom Herzen der Großen Vollkommenen Weisheit*. In Verehrung widmen wir das Verdienst unserem Großen Wohltäter und Gründer der Lehre, dem Ursprünglichen Lehrer Shakyamuni Buddha [oder welche andere Figur gerade als Hauptobjekt der Verehrung am Übungsort aufgestellt ist], dem Hervorragenden Patriarchen Dogen und dem Großen Patriarchen Keizan.

Aufschauend, erbitten wir ihren gewaltigen mitfühlenden Segen. Uns niederbeugend, sind wir von ihrer immerwährenden spirituellen Tugend bewegt.

Mit ganzem Herzen beten wir für das Gedeihen des wahren Dharma, Frieden im Land, Harmonie zwischen den Nationen, und dafür, dass alle Bedingungen günstig sein mögen.

Sutrarezitation für Schutzgottheiten

(*chinju fugin* 鎮守諷經)

rezitierter Text:

Dharani des großen Mitgeföhls (*Daihi shu* 大悲呪)

Eko:

Übernatürliches Verdienst, gewaltig und weit, geheiligte Tugenden klar und leuchtend, angebetet von Allen und immer antwortend.

Deine geheiligte Weisheit suchend, bitten wir um deine Erleuchtung. Nachdem wir das *Dharani des großen Mitgeföhls* rezitiert haben, übertragen wir den dadurch erzeugten Segen auf (Name), die Schutzgottheit dieses Klosters und auf den Erdgeist und die Schutzgeister dieses Klosters, auf die Dharma-schützenden Devas und guten Geister. Möge dies ihr majestätisches Licht und ihre Tugenden wachsen lassen, unermesslich wie der Ozean.

Wofür wir beten, ist Stille im Kloster, Übung ohne Hindernis, Frieden im Land und Harmonie zwischen allen Nationen.

Sutrarezitation für Idaten

(*Idaten fugin* 韋駄天諷經)

rezitierter Text:

Herzsutra (*Hannya shingyō* 般若心經)

Dharani zur Abwendung von Unheil (*Shōsai shu* 消災呪) [3 mal]

Eko:

Nachdem wir das *Sutra vom Herzen der Großen Vollkommenen Weisheit* und das *Wunderbar Wohltätige Unheil Verhütende Dharani* rezitiert haben, widmen wir das dadurch erzeugte Verdienst dem Dharma-schützenden ehrwürdigen Deva Idaten, dem Gesandten, der die Mahlzeiten in der Küche überwacht, dem Gott, der zuständig für heisses Wasser und Feuer ist.

Wofür wir beten ist Stille im Kloster, Sicherheit innerhalb und außerhalb davon, die Verhütung von Feuer und Diebstahl und die Unterstützung von Spendern und Gläubigen.

Opferzeremonie für das Hauptobjekt der Verehrung

(*honzon jōgu* 本尊上供)

rezitierter Text:

Herzsutra (*Hannya shingyō* 般若心經)

Eko:

Nachdem wir das *Sutra vom Herzen der Großen Vollkommenen Weisheit* rezitiert haben, widmen wir das Verdienst unserem Großen Wohltäter und Gründer der Lehre, dem Ursprünglichen Lehrer Shakyamuni Buddha [oder welche andere Figur gerade als Hauptobjekt der Verehrung am Übungsort aufgestellt ist], dem Hervorragenden Patriarchen Dogen und dem Großen Patriarchen Keizan, dass es ihr Erwachen schmücke, die unübertroffene Frucht der Buddhaschaft.

Bescheiden beten wir dafür, dass die Segnungen der vier Wohltäter vollständig vergolten werden, dass die drei Klassen der Existenz alle gerettet werden mögen und dass fühlende Wesen in der gesamten dreifachen Welt gleichermaßen Allwissenheit vollenden mögen.

(Worauf wir hoffen, ist Wohlstand für den Haushalt, langes Fortbestehen der Familie, Verhütung von Unheil, und dass alle Bedingungen günstig sein mögen.)

Sutrazitation für Förderer der Halle der Verstorbenen (*shidō danna fugin* 祠堂檀那諷經)

rezitierter Text: *nicht festgelegt*

[Anmerkung: Zum Gebrauch in der jährlichen Gedächtniseremonie für den Stifter jedes Klosters.]

Eko:

Reinheit vervollkommnet, durchdringt das Licht
still durchleuchtend die gesamte Leere.
Wiederkehrend und die Welt betrachtend
wie etwas in einem Traum.

Bescheiden bitten wir die drei Schätze um ihre Erleuchtung.

Aus Anlass dieses Monatstages / Jahrestages / Vorabends des Gedenkens an (Dharma-Name) haben wir in Ehrerbietung Gaben von Räucherwerk, Blumen, Lampen und Kerzen (süßem Tee / heißem Wasser / Früchten / Tee / Leckerbissen / Wohlschmeckendem) vorbereitet und Sutras und Dharanis rezitiert, dass das dadurch erzeugte Verdienst seinen / ihren erwachten Geist unterstütze und das Land seiner / ihrer Belohnung schmücke.

Bescheiden beten wir dafür, dass er / sie im Strom von Geburt und Tod wie die glänzende Perle sei, die ungestört in der

gewaltigen See schimmert; dass er / sie am Gestade von Nirvana wie ein Zimtmond sei, der einsam im Azurhimmel scheint, so dass er / sie die ganze Welt leiten wird, zusammen den Pfad zum Erwachen zu ersteigen.

Sutrarezitation für Ahnen der Förderer

(*dannotsu senmō ruidai fugin* 檀越先亡累代諷經)

rezitierter Text: *nicht festgelegt*

Eko:

Der kühle klare Mond des Bodhisattva
treibt im Himmel äußerster Leerheit;
im reinen Wasser des Geistes der Wesen
wird die Spiegelung von Bodhi erscheinen.

Bescheiden bitten wir die drei Schätze um ihre Erleuchtung.

Nachdem wir die vorangegangenen Sutras und Dharanis rezitiert haben, widmen wir das dadurch erzeugte Verdienst den Geistern der Vorfahren und verstorbenen Familienangehörigen des Haushalts von (Dharma-Name); den sechs nahen Verwandten und sieben Elterngenerationen und allen fühlenden Wesen des Dharma-Reiches, die Myriaden von Geistern der dreifachen Welt sowohl mit als auch ohne Verbindung zu den Lebenden mit eingeschlossen.

Wofür wir beten ist, dass ihre Verblendung von langen Kalpas nun ausgelöscht wird; dass die wunderbare Weisheit wahrer Leerheit dadurch erscheinen wird; und dass sie unmittelbar das Ungeschaffene erfassen und schnell die Frucht der Buddhaschaft bestätigen werden.

TEIL DREI
VERSE UND TEXTE FÜR ANDERE ANLÄSSE

A. Verse

Vers der Huldigung für Buddhas Reliquien

(*Shari raimon* 舍利礼文)

Mit Verehrung aus ganzem Herzen verbeugen wir uns
vor den Reliquien des wahren Körpers

■ des Tathagatha Shakyamuni,
dem mit Myriaden von Tugenden voll Ausgestatteten;
vor dem Dharma-Körper, der der elementare Grund ist;
und vor seiner Stupa, die das ganze
Universum ist. Mit tiefem Respekt verehren wir ihn
der seinen Körper zu unserem Heil manifestierte.
Durch die tragende Kraft des Buddha,
die in uns eintritt, wie wir in sie eintreten,
verwirklichen wir Erwachen.

Durch Buddhas spirituelle Kraft
nützen wir den Lebewesen,
■ erwecken den Gedanken des Erwachens,
kultivieren die Übung des Bodhisattva,
und treten zusammen in vollkommenen Frieden ein,
■ das Wissen um die Gleichheit aller Dinge.
Nun lasst uns uns in Verehrung verbeugen.

Vers der Sutra-Öffnung

(*Kaikyō ge* 開經偈)

Dem unübertroffenen, tiefen und wundersamen Dharma ist
selten zu begegnen, selbst in hundert, tausend, millionen
Kalpas.

Nun können wir ihn sehen und hören, ihn annehmen und
einhalten.

Mögen wir die Bedeutung der Wahrheit des Tathagatha
entfalten.

Vers der Robe

(*Takkesa ge* 搭袈裟偈)

Wie groß, die Robe der Befreiung,
ein formloses Feld des Verdienstes.
Uns hüllend in Buddhas Lehre,
befreien wir alle Lebewesen.

Vers der Reue

(*Sange mon* 懺悔文)

All mein vergangenes und schädliches Karma,
geboren aus anfangsloser Gier, Hass und Verblendung,
durch Körper, Sprache und Geist
bekenne ich nun vollständig.

Vers der dreifachen Zuflucht

(*Sankie mon* 三歸依文)

Verehrung der Zuflucht zu Buddha
Verehrung der Zuflucht zum Dharma
Verehrung der Zuflucht zur Sangha

Ich nehme Zuflucht zu Buddha, geehrt als der Höchste;
Ich nehme Zuflucht zum Dharma, geehrt als das Unbefleckte;
Ich nehme Zuflucht zur Sangha, geehrt als einträchtig.

Ich habe vollständig Zuflucht genommen zu Buddha;
Ich habe vollständig Zuflucht genommen zum Dharma;
Ich habe vollständig Zuflucht genommen zur Sangha.

Gebet der dreifachen Zuflucht

(*Sanki raimon* 三歸礼文)

Ich nehme Zuflucht zu Buddha.
Mögen alle Wesen
den großen Weg verkörpern,
sich entschließend, zu erwachen.

Ich nehme Zuflucht zum Dharma.
Mögen alle Lebewesen
tief in die Sutras eintreten,
Weisheit wie ein Ozean.

Ich nehme Zuflucht zur Sangha.
Mögen alle Wesen
Eintracht in der Gemeinschaft unterstützen,
frei von Hindernissen.

Vers in Verehrung der Drei Ehrwürdigen

(*Sanzon raimon* 三尊礼文)

Huldigung unserem großen Wohltäter und Herrn der Lehre,
dem Ursprünglichen Lehrer Shakyamuni Buddha.
Huldigung dem Hohen Patriarchen Dogen.
Huldigung dem Hervorragenden Patriarchen Keizan.
Wir versammeln uns und erhalten euer großes mitfühlendes
Erbarmen.
Mögen wir ihm von Leben zu Leben in jeder Welt begegnen
und es erlangen.

Niederwerfungs-Vers

(*Raihai ge* 礼拝偈)

Die Natur dessen, das verehrt werden kann und verehrt wird, ist leer und unbewegt.

Der eigene Körper und der Körper des Anderen sind in ihrer Essenz nicht zwei.

Mögen wir zusammen mit allen Wesen Befreiung erlangen, die höchste Absicht entstehen lassend und auf die letzte Wahrheit vertrauend.

Vier Gelöbnisse

(*Shigu sei gan mon* 四弘誓願文)

Die Wesen sind zahllos; ich gelobe, sie zu befreien.

Täuschungen sind unerschöpflich; ich gelobe, sie zu enden.

Dharma-Tore sind grenzenlos; ich gelobe, in sie einzutreten.

Der Weg Buddhas ist unübertrefflich; ich gelobe, ihn zu verwirklichen.

Verse zur formellen Mahlzeit

(*Gyōhatsu nenju* 行鉢念誦)

[Anmerkung: unterstrichene Passagen werden nur vom Leiter rezitiert.]

Vers über das Hören des Signals zur Mahlzeit

(*Montsui no ge* 聞槌之偈)

Buddha wurde geboren in Kapilavastu,
erleuchtet in Magadha,
er lehrte in Varanasi,
trat ins Nirvana ein in Kushinagara.

Vers zum Aufstellen der Schalen

(*Tenpatsu no ge* 展鉢之偈)

Nun stellen wir Buddhas Schalen auf;
mögen wir, mit allen Lebewesen,
die Leerheit der drei Räder verwirklichen:
Geber, Empfänger und Gabe.

Zehn Buddha-Namen

(*Jūbutsumyō* 十仏名)

Inmitten der drei Schätze

die unser Verständnis überprüfen,
uns selbst der Sangha anvertrauend,
rufen wir in Erinnerung:

Vairochana Buddha, reiner Dharmakaya;
Lochana Buddha, vollständiger Samboghakaya;
Shakyamuni Buddha, Myriaden-Nirmanakaya;
Maitreya Buddha, zukünftig geboren;
alle Buddhas durch Raum und Zeit;
Lotus des wundersamen Dharma, Mahayana Sutra.

Manjushri Bodhisattva, große Weisheit;
Samantabhadra Bodhisattva, große Aktivität;
Avalokiteshvara Bodhisattva, großes Mitgefühl;
alle Geehrten, Bodhisattvas, Mahasattvas;
Weisheit jenseits von Weisheit, Maha Prajna Pramita.

Essensopfer-Vers <beim Frühstück>
(*Sejiki ge* 施食偈)

Dieses Morgenmahl der zehn Wohltaten
nährt uns in unserer Übung.
Seine Belohnungen sind grenzenlos,
uns mit Leichtigkeit und Freude erfüllend.

Essensopfer-Vers <beim Mittagessen>
(*Sejiki ge* 施食偈)

Die drei Tugenden und sechs Aromen dieses Mahls
werden Buddha und Sangha geopfert.
Mögen alle fühlenden Wesen im Universum
gleichfalls genährt sein.

[Anmerkung: Wenn die vorangegangenen Verse rezitiert wurden, wird das Essen serviert. Vor dem Essen werden die folgenden Verse rezitiert:]

Vers der Fünf Betrachtungen
(*Gokan no ge* 五觀之偈)

Wir bedenken die Mühe, die uns dieses Essen gebracht hat
und erwägen, wie es zu uns kommt.

Wir bedenken unsere Tugend und Übung, und ob
wir dieses Opfers wert sind.

Wir sehen Gier als das Hindernis geistiger Freiheit an.

Wir sehen dieses Mahl als Medizin zur Erhaltung unseres
Lebens an.

Um der Erleuchtung willen empfangen wir nun dieses Essen.

Vers der Nahrung für Geister

(*Saba ge* 生飯偈)

Oh Geister, wir bringen euch jetzt ein Opfer;
dieses Essen ist für euch alle in den zehn Richtungen.

Vers zum Erheben der Schalen

(*Keihatsu no ge* 擎鉢之偈)

Zuerst ist dies für die drei Schätze;
dann für die vier Wohltäter;
schließlich für die Wesen in den sechs Reichen.
Mögen alle gleichermaßen genährt werden.

Die erste Portion soll alles Übel enden;
die zweite alles Gute fördern;
die dritte alle Wesen befreien.
Mögen alle den Buddha-Weg verwirklichen.

[Anmerkung: Wenn die vorangegangenen Verse rezitiert sind, beginne zu essen.
Wenn dies beendet ist, rezitiere während des Waschens der Schalen das Folgende:]

Vers des Spülwassers

(*Sessui no ge* 折水之偈)

Das Wasser, mit dem wir unsere Schalen waschen
schmeckt wie Ambrosia.
Wir opfern es den vielen Geistern;
mögen sie zufrieden sein.
On ma ku ra sai so wa ka.

Vers der Reinheit während des Verweilens in der Welt
(*Sho sekai bon no ge* 処世界梵之偈)

In dieser flüchtigen Welt verweilend
wie ein Lotus in schlammigem Wasser,
ist der Geist rein und geht über sie hinaus.
So verneigen wir uns vor Buddha.

Bade-Vers

(*Nyūyoku no ge* 入浴之偈)

Den Körper badend,
mögen alle Lebewesen
sauber an Körper und Geist sein,
rein und leuchtend von innen und außen.

Verse zum Gesichtwaschen

(*Senmen no ge* 洗面之偈)

<beim Aufnehmen der Zahnbürste>

Die Zahnbürste haltend,
mögen alle Lebewesen
den wahren Dharma erlangen
und natürlich rein und sauber sein.

<beim Gebrauch der Zahnbürste>

Am Morgen die Zähne bürstend,
gelobe ich mit allen Wesen,
für die Eckzähne zu sorgen,
die alle Beschwer durchbeissen.

<beim Spülen des Mundes>

Den Mund spülend,
mögen alle Lebewesen
sich dem reinen Dharma-Tor nähern
und Befreiung vollenden.

<beim Waschen des Gesichts>

Das Gesicht waschend,
gelobe ich mit allen Wesen
das reine Dharma-Tor zu erlangen
und für immer unbefleckt zu sein.

B. Eko

Verkürzte Verdienstübertragung an Laien

(Zaike ryaku ekō 在家略回向)

Bescheiden bitten wir die drei Schätze um ihre Erleuchtung.

Nachdem wir die vorangegangenen Sutras und Dharanis rezitiert haben, widmen wir das dadurch erzeugte Verdienst dem Geist von (Dharma-Name), dass das Land seiner / ihrer Belohnung geschmückt sei.

Verdienstübertragung am Grab eines Laien

(Zaike bozen ekō 在家墓前回向)

Nachdem wir rezitiert haben, widmen wir das Verdienst den Geistern der Vorfahren und verstorbenen Familienangehörigen des Haushalts von (Dharma-Name), dass das Land seiner/ihrer Belohnung geschmückt sei.

Universelle Verdienstübertragung

(Fuekō 普回向)

Möge dieses Verdienst sich universell auf Alle erstrecken, so dass wir zusammen mit allen Wesen den Buddha-Weg verwirklichen.

C. Andere Texte

Allgemein empfohlene Anweisung für Zazen

(*Fukan zazengi* 普勸坐禪儀)

Ursprünglich ist der Weg vollkommen und alldurchdringend. Wie könnte er also von Übung und Verwirklichung abhängen? Das wahre Fahrzeug ist unabhängig. Welche Notwendigkeit gibt es da für besondere Anstrengung? Tatsächlich ist der gesamte Körper frei von Staub. Wer könnte an ein Mittel glauben, ihn sauber zu bürsten? Nie ist es getrennt von diesem Ort hier; was nutzt es da, herumzureisen um zu üben? Und doch, wenn es auch nur eine Haaresbreite Unterscheidung gibt, ist es wie die Kluft zwischen Himmel und Erde. Steigt auch nur die geringfügigste Zuneigung oder Abneigung auf, ist der Geist in Verwirrung verirrt. Nimm an, du vertraust auf dein Verständnis und bist reich an Erleuchtung; gewinnst erkennende Weisheit mit einem Seitenblick, erlangst den Weg und klärst den Geist, ein Streben erweckend, den Himmel zu erreichen. Du spielst in der Eingangshalle, aber noch mangelt dir der entscheidende Weg der Befreiung.

Zieh den Buddha in Betracht: obwohl er weise von Geburt an war, sind doch die Spuren seines sechsjährigen aufrechten Sitzens zu sehen. Was Bodhidharma betrifft: obwohl er das Siegel des Geistes empfangen hatte, werden immer noch seine neun Jahre gegenüber der Wand gefeiert. Wenn selbst die alten Weisen so waren, wie können wir heute auf ernsthafte Übung verzichten?

Daher legt die intellektuelle Übung des Untersuchens von Worten und das hinter Phrasen herjagen ab und lernt, den Schritt zurück zu machen, der das Licht wendet und es nach Innen leuchtet. Von selbst werden Körper und Geist abfallen und dein ursprüngliches Gesicht wird erscheinen. Wenn du solches verwirklichen willst, mache dich gleich jetzt an die Arbeit daran.

Um Zen zu üben, ist ein ruhiger Raum geeignet. Sei bescheiden im Essen und Trinken. Wirf dann alle Verwicklungen von dir und beende alle weltlichen Angelegenheiten. Denke nicht „Gut“ oder „Schlecht“. Urteile nicht „wahr“ oder „falsch“. Gib die Operationen von Geist, Intellekt und Bewusstsein auf; beende das Messen mit Gedanken, Ideen und Ansichten. Trage dich nicht mit der Absicht, ein Buddha zu werden. Wie könnte dies beschränkt sein auf Sitzen oder Liegen?

Breite an deinem Sitzplatz eine dicke Matte aus und lege ein Kissen darauf. Sitze entweder in der vollen Lotus-Position oder in der halben Lotus-Position. Für die volle Position lege zuerst deinen rechten Fuss auf deinen linken Oberschenkel, dann deinen linken Fuss auf deinen rechten Oberschenkel. Für die halbe Position lege einfach deinen linken Fuss auf deinem rechten Oberschenkel. Lockere deine Robe und richte sie ordentlich. Dann lege deine rechte Hand auf dein linkes Bein und deine linke Hand auf deine rechte Handfläche, wobei sich die Daumenspitzen leicht berühren. Richte deinen Körper auf und sitze aufrecht; weder nach links oder rechts, vorne oder hinten lehnend. Richte deine Ohren mit deinen Schultern und deine Nase mit deinem Nabel in einer Linie aus. Lege bei geschlossenen Zähnen und Lippen die Zungenspitze gegen den vorderen Gaumen deines Mundes. Halte deine Augen immer geöffnet und atme sanft durch deine Nase.

Wenn du deine Körperhaltung eingerichtet hast, atme ein und atme vollständig aus; schwinde deinen Körper rechts und links und lass dich nieder in beständiges, unerschütterliches Sitzen. Denke Nicht-Denken. Nicht-Denken – welche Art von Denken ist das? Undenken. Das ist die essentielle Kunst des Zazen. Das Zazen, von dem ich spreche, ist keine Meditationsübung. Es ist einfach das Dharma-Tor freudiger Ruhe, die Übungs-Verwirklichung völlig auf den Gipfel gelangter Erleuchtung. Es ist das verwirklichte Koan; Fallen und Schlingen können es nicht berühren. Wenn du

den Punkt, um den es geht, erfasst, bist du wie ein Drache, der das Wasser gewinnt; wie ein Tiger, der die Berge durchstreift. Denn du musst wissen, dass der wahre Dharma von selbst erscheint, so dass von Beginn an Trägheit und Zerstreuung beiseite gestoßen werden.

Wenn du dich vom Sitzen erhebst, bewege dich langsam und still, ruhig und bewusst. Erhebe dich nicht plötzlich oder abrupt. Wenn wir die Vergangenheit betrachten finden wir, dass das Transzendieren von Weltlichem und Heiligem und das Sterben beim Sitzen oder Stehen immer gänzlich von der Kraft des Zazen abhängig war.

Darüber hinaus – Erwachen auslösen mit einem Finger, einem Banner, einer Nadel oder einem Hammer und Verwirklichung bewirken mit einem Wedel, einer Faust, einem Stab oder einem Schrei – dies kann mit unterscheidendem Denken nicht verstanden werden; wieviel weniger kann es durch die Übung übernatürlicher Kräfte gewusst werden. Es muss eine Handlungsweise jenseits von Sehen und Hören repräsentieren. Ist es nicht ein Maßstab, der vor Wissen und Ansichten existiert?

In diesem Fall ist Intelligenz oder Mangel daran kein Thema; trifft keine Unterscheidung zwischen Stumpsinnigen und Scharfsinnigen. Wenn du deine Anstrengung mit geeintem Geist konzentrierst, dann ist dies in sich ernsthaftes Befassen mit dem Weg. Übungs-Verwirklichung ist von Natur unbefleckt. Vorwärtsschreiten ist im Grunde eine alltägliche Angelegenheit.

Im Allgemeinen, in unserer Welt und den anderen, in Indien wie in China, bewahren alle gleichermaßen das Buddha-Siegel. Während jede Abstammungslinie ihrem eigenen Stil Ausdruck gibt, widmen sie sich alle einfach dem Sitzen, völlig verriegelt in entschlossener Stabilität. Obwohl sie sagen, dass es

zehntausend Unterscheidungen und tausend Variationen gibt, widmen sie sich einfach ernsthaft dem Weg in Zazen. Warum den Sitz im eigenen Heim verlassen, um sinnlos durch die staubigen Reiche anderer Länder zu wandern? Tust du einen Fehltritt, stolperst du vorbei an dem, was direkt vor dir liegt.

Du hast die entscheidende Chance menschlicher Form erworben. Vergeude deine Tage und Nächte nicht. Du achtest auf die wesentliche Aktivität des Buddha-Weges. Wer würde sich verschwenderisch entzücken am Funken eines Feuersteins? Dazu sind Form und Substanz wie der Tau auf dem Gras, die Geschehnisse des Lebens wie ein Blitzstrahl – geleert in einem Augenblick, verschwunden im Nu.

Bitte, ihr geehrten Anhänger des Zen, lange gewohnt, nach dem Elefanten umherzutasten, zweifelt nicht am wahren Drachen. Weiht eure Energie dem Weg des direkten Zeigens auf das Wirkliche. Ehrt den, der über Gelehrsamkeit hinausging und frei von Anstrengung ist. Seid in Einklang mit der Erleuchtung aller Buddhas; folgt dem Samadhi aller Patriarchen nach. Fahrt fort, auf diese Art zu leben, und ihr werdet zu solch einer Person. Das Schatzhaus wird sich von selbst öffnen und ihr mögt es frei genießen.

Die Bedeutung von Übung und Bestätigung

(*Shushōgi* 修証儀)

I. Allgemeine Einführung

1. Die wichtigste Angelegenheit für alle Buddhisten ist die gründliche Klärung der Bedeutung von Geburt und Tod. Ist der Buddha innerhalb Geburt und Tod, gibt es Geburt und Tod nicht. Verstehe einfach, dass Geburt und Tod in sich Nirvana sind; es gibt weder Geburt und Tod zu hassen noch Nirvana zu erstreben. Dann werden wir zum ersten Mal befreit sein von Geburt und Tod. Dieses Problem zu meistern, ist von höchster Wichtigkeit.

2. ■ Es ist schwierig, als menschliches Wesen geboren zu werden; selten trifft man auf die Lehre Buddhas. Jetzt, dank unserer guten Taten in der Vergangenheit, wurden wir nicht nur als Menschen geboren, wir sind auch auf die Lehre Buddhas gestoßen. Im Reich von Geburt und Tod ist diese gute Geburt die Beste; lasst uns nicht unser wertvolles menschliches Leben vergeuden, indem wir es in unverantwortlicher Weise den Winden der Unbeständigkeit preisgeben.

3. Unbeständigkeit ist nicht verlässlich; wir wissen nicht, auf das Gras welcher Seite der Straße der Tau unseres vergänglichen Lebens fallen wird. Unsere Körper gehören nicht uns selbst, unser Leben wandelt sich mit dem Vergehen der Tage und kann nicht auch nur für einen Moment angehalten werden. Ist die rosenwangige Jugend einmal vergangen, finden wir nicht einmal ihre Spuren wieder. Sorgfältiges Nachdenken zeigt, dass die meisten Dinge, einmal vergangen, uns nie wieder begegnen. Im Angesicht der Unbeständigkeit gibt es keine Hilfe von Königen, Staatsmännern, Verwandten, Dienern, Ehegatten, Kindern oder von Wohlstand. Wir müssen das Reich des Todes allein betreten, nur begleitet von unserem guten und schlechten Karma.

4. Vermeide in dieser Welt den Umgang mit verblendeten Leuten, die die Wahrheit der Kausalität und karmischen Vergeltung nicht kennen, die achtlos gegenüber Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft sind und nicht Gut von Übel unterscheiden können. Das Prinzip der Kausalität ist offensichtlich und unpersönlich; denn unvermeidlich fallen jene, die Übles tun und jene die Gutes tun, steigen auf. Gäbe es keine Kausalität, wären weder Buddhas in dieser Welt erschienen noch wäre Bodhidharma aus dem Westen gekommen.

5. Die karmischen Konsequenzen von Gut und Übel erscheinen zu drei unterschiedlichen Zeiten. Die erste ist Vergeltung, die in unserem jetzigen Leben erfahren wird, die zweite ist Vergeltung, die in dem diesem Leben folgenden erfahren wird, und die dritte ist Vergeltung, die in weiteren nachfolgenden Leben erfahren wird. Wenn wir den Weg der Buddhas und der Patriarchen praktizieren, sollten wir von Beginn an das Prinzip karmischer Vergeltung in diesen drei Zeiten studieren und klären. ■ Ansonsten werden wir oft Fehler machen und in falsche Ansichten verfallen. Nicht nur werden wir in falsche Ansichten fallen, wir werden in üble Geburten fallen und langen Zeiten des Leidens unterworfen.

6. ■ Verstehe, dass wir in dieser Geburt nur ein Leben haben, nicht zwei oder drei. Wie bedauerlich wäre es, wenn wir, in falsche Ansichten fallend, den Konsequenzen übler Taten unterworfen würden. Da wir denken, dass es nichts Übles ist, selbst wenn wir Übles tun, ■ und uns fälschlich vorstellen, es gäbe keine Konsequenzen des Übels, ■ gibt es für uns keine Möglichkeit, diese Konsequenzen zu vermeiden.

II. Bereuen und schlechtes Karma vernichten

7. ■ Die Buddhas und Patriarchen, auf Grund ihres grenzenlosen Mitgeföhls, haben das Riesentor des Mitleids geöffnet, um alle Wesen zum Erwachen zu führen. Wer unter Menschen und Göttern würde nicht eintreten? Auch wenn karmische Vergeltung für üble Taten in einer der drei Zeiten eintreten muss, vermindert Reue den Effekt oder vernichtet das schlechte Karma und bringt Reinheit hervor.

8. ■ Daher sollten wir vor Buddha in aller Ernsthaftigkeit bereuen. Die Kraft des Verdienstes, die aus derartigem Bereuen vor Buddha entsteht, errettet und reinigt uns. Dieses Verdienst begünstigt das Wachstum ungehinderten Vertrauens und Bemühens. Wenn Vertrauen erscheint, transformiert es das Selbst und Andere, und seine wohltätige Wirkung erstreckt sich sowohl auf empfindende wie nichtempfindende Wesen.

9. Das Wesentliche der Reue wird wie folgt ausgedrückt: "Obwohl wir in der Vergangenheit viel schlechtes Karma angehäuft haben, Ursachen und Bedingungen erschaffend, die unser Praktizieren des Weges behindern, können die Buddhas und Patriarchen, die den Weg Buddhas erlangt haben, sich erbarmen, uns von unseren karmischen Verstrickungen befreien und Hindernisse unseres Studiums aus dem Weg räumen. Möge ihr Verdienst das unerschöpfliche Reich der Lehre erfüllen ■ und durchdringen, so dass sie mit uns ihr Mitgeföhls teilen." Buddhas und Patriarchen waren einmal wie wir, in der Zukunft werden wir wie sie sein.

10. ■ "All mein vergangenes schädliches Karma, geboren aus anfangloser Gier, aus Hass und Verblendung, durch Körper, Sprache und Geist, bekenne ich nun vollständig." Wenn wir auf diese Art bereuen, werden wir mit Sicherheit die geheimnisvolle Führung der

Buddhas und Patriarchen erhalten. ☐ Dieses im Geist behaltend und entsprechend handelnd, ☐ sollten wir vor Buddha offen bekennen. Die Kraft dieses Bekenntnisses wird die Wurzeln unseres schlechten Karma abschneiden.

III. Die Gebote erhalten und in die Reihen treten

11. ☐ Als Nächstes sollten wir den drei Schätzen Buddha, Dharma und Sangha tiefen Respekt bezeugen. Wir sollten geloben, Opfer zu bringen und den drei Schätzen selbst in zukünftigen Leben und Körpern Respekt zu zollen. Diese ehrerbietige Verehrung von Buddha, Dharma und Sangha ist es, was die Buddhas und Patriarchen in Indien und in China korrekt übermittelten.

12. ☐ Wesen von dürftigem Vermögen und karger Tugend sind nicht fähig, auch nur den Namen der drei Schätze zu hören; wieviel weniger können sie Zuflucht zu ihnen nehmen. Nehmt nicht, verführt durch Furcht, nutzlos Zuflucht zu Berggeistern oder Gespenstern oder zu den Schreinen von Nicht-Buddhisten. Diese Arten der Zuflucht befreien nicht vom Leiden. Schnelle Zuflucht zu den drei Schätzen Buddha, Dharma und Sangha führt nicht nur zu Befreiung von Leiden, es führt zur Verwirklichung der Erleuchtung.

13. Bei der Zufluchtnahme zu den drei Schätzen sollten wir reines Vertrauen haben. Ob zu Lebzeiten des Tathagata oder später, wir legen unsere Handflächen in Gasshō aneinander, beugen unsere Köpfe und rezitieren: “Wir nehmen Zuflucht zu Buddha, wir nehmen Zuflucht zum Dharma, wir nehmen Zuflucht zur Sangha.” Wir nehmen Zuflucht zu Buddha, weil er der große Lehrer ist. Wir nehmen Zuflucht zum Dharma, weil er gute Medizin ist. Wir nehmen Zuflucht zur Sangha, weil sie ein hervorragender Freund ist. Nur durch die Zuflucht zu den drei

Schätzen werden wir Buddhas Schüler. Welche Gebote auch immer wir empfangen, sie werden nach den drei Zufluchten genommen. Daher ist es in Abhängigkeit von den drei Zufluchten, dass wir die Gebote gewinnen.

14. Das Verdienst der Zufluchtnahme zu Buddha, Dharma und Sangha ist immer erfüllt, wenn es eine spirituelle Kommunikation zwischen Bittgesuch und Antwort gibt. Wenn es eine spirituelle Kommunikation zwischen Bittgesuch und Antwort gibt, nehmen Götter, Menschen, Höllenwesen, Hungergeister und Tiere alle Zuflucht. Jene, die Zuflucht genommen haben, werden Leben für Leben, Zeit für Zeit, Existenz für Existenz, Ort für Ort stetig vorankommen, sicher Verdienst anhäufen und unübertroffene, vollständige, vollkommene Erleuchtung erlangen. Wir sollten verstehen, dass das Verdienst der dreifachen Zuflucht das geehrteste, das höchste, tiefgreifendste und unfassbarste ist. Der von der Welt Geehrte selbst hat dies bereits bezeugt, und die lebenden Wesen sollten es glauben.

15. Als Nächstes sollten wir die drei Zusammenstellungen der reinen Gebote empfangen: die Gebote der Beschränkung des Verhaltens, die Gebote, Gutes zu tun und die Gebote, den Lebewesen zu nutzen. Wir sollten dann die zehn gewichtigen Verbote annehmen. Zuerst, nicht töten; zweitens, nicht stehlen; drittens, sich nicht auf missbräuchliches sexuelles Verhalten einlassen; viertens, nicht lügen; fünftens, nicht mit Rauschmitteln handeln; sechstens, nicht Andere kritisieren; siebtens, nicht sich selbst loben und andere herabsetzen; achtens, nicht mit der Lehre oder mit Besitz geizen; neuntens, keinen Zorn zulassen und zehntens, nicht die drei Schätze herabsetzen. Alle Buddhas haben diese drei Zufluchten, drei Zusammenstellungen der reinen Gebote und zehn gewichtigen Verbote erhalten und aufrechterhalten.

16. Jene, die die Gebote empfangen, bestätigen die unübertroffene, vollständige, vollkommene Erleuchtung, die von allen Buddhas der drei Zeiten bestätigt wurde; die Frucht der Buddhaschaft, diamanten und unzerstörbar. Gibt es eine weise Person, die nicht glücklich nach diesem Ziel strebte? Der von der Welt Geehrte hat allen Lebewesen deutlich gezeigt, dass sie, wenn sie die Gebote Buddhas empfangen, sich den Reihen der Buddhas anschließen; den Reihen, die dem großen Erwachen gleichkommen; sie sind wahrlich Kinder der Buddhas.

17. ■ Die Buddhas verweilen ständig darin, sie verschwenden keinen Gedanken an seine verschiedenen Aspekte; Wesen funktionieren lange Zeit darin, wobei sich die Aspekte nie in ihren verschiedenen Gedanken enthüllen. ■ Da verrichten das Land, die Gräser und Bäume, Zäune und Mauern, Ziegel und Kiesel, alle Dinge im Dharma-Reich der zehn Richtungen das Werk der Buddhas. Daher werden die Wesen, die die so erzeugten Wohltaten von Wind und Wasser genießen, auf geheimnisvolle Weise durch die wundersame und unfassbare Wandlungskraft Buddhas unterstützt und manifestieren ein persönliches Erwachen. ■ Dies ist das Verdienst von Absichtslosigkeit, das Verdienst von Nicht-Künstlichkeit.

■ Dies ist das Erwecken des Gedankens der Erleuchtung.

IV. Das Gelübde ablegen, den Wesen zu nutzen

18. ■ Den Gedanken der Erleuchtung zu erwecken heisst, das Gelöbnis abzulegen, alle Wesen zu retten, bevor man sich selbst rettet. Ob Laie oder Mönch, ob Gott oder Mensch, ob leidend oder nicht, wir sollten schnell den Entschluss fassen, zuerst Andere zu retten, bevor wir uns selbst retten.

19. ■ Selbst wenn von bescheidener Erscheinung, so ist jemand, der diesen Entschluss gefasst hat, schon Lehrer aller Lebewesen. Selbst ein siebenjähriges Mädchen ist ein Lehrer der vierfachen

Versammlung, ein mitleidvoller Vater aller Lebewesen. Macht aus männlich und weiblich kein Thema. Dies ist ein besonders wundersames Prinzip des Weges Buddhas.

20. Nach der Erweckung des Gedankens der Erleuchtung, auch wenn wir durch die sechs Geschicke und vier Arten der Geburt wandern, so sind die Umstände dieses Wanderns selbst die Praxis des Gelübdes der Erleuchtung. Daher, auch wenn wir bislang nutzlos unsere Zeit vergeudet haben, sollten wir schnell das Gelöbnis ablegen, bevor das gegenwärtige Leben vergangen ist. Selbst wenn wir ein volles Maß an Verdienst erlangt haben, ausreichend, ein Buddha zu werden, geben wir es weiter, widmen es Lebewesen, so dass sie Buddhas werden und den Weg erlangen können. Da gibt es welche, die seit zahllosen Kalpas praktizieren – zuerst andere Lebewesen errettend ohne selbst Buddhas zu werden; sie retten lediglich andere Wesen und nützen ihnen.

21. Es gibt vier Arten der Weisheit, die Lebewesen von Nutzen sind: Geben, freundliche Worte, Wohltaten und Zusammenarbeit. Dies ist die Praxis des Bodhisattva - Gelübdes. “Geben” meint, nicht zu begehren. Auch wenn einem im Grunde nichts wirklich gehört, hält uns das nicht vom Geben ab. Verachtet selbst eine kleine Gabe nicht, ihr Geben wird mit Sicherheit Früchte tragen. Daher sollten wir auch eine Zeile oder einen Vers der Lehre geben und so guten Samen für dieses und andere Leben säen. Wir könnten auch einen Cent oder ein einziges Grasblättchen von unseren Ressourcen geben, um eine gute Grundlage für diese und andere Welten zu legen. Die Lehre ist eine Ressource, und Ressourcen sind die Lehre. Ohne Belohnung oder Dank von anderen zu begehren, teilen wir einfach unsere Stärke mit ihnen. Fährboote zur Verfügung stellen und Brücken bauen sind auch vollendetes Geben. Seinen Lebensunterhalt verdienen und Güter erzeugen sind im Grunde nichts anderes als Geben.

22. "Freundliche Worte" bedeutet, dass wir, wenn wir Lebewesen begegnen, freundlich von ihnen denken und sie mit gütigen Worten bedenken. Zu sprechen mit einem Gefühl der Zärtlichkeit gegenüber Lebewesen, als wären sie die eigenen Kinder, das ist mit freundlichen Worten gemeint. Wir sollten die Tugendhaften loben und die Tugendlosen bedauern. Freundliche Worte sind grundlegend für das Besänftigen der Feinde und das Fördern der Harmonie unter Freunden. Freundliche Worte ins Gesicht gesagt zu bekommen, erhellt das Antlitz und erfreut das Herz. Freundliche Worte zu hören hinterlässt auf indirekte Weise einen tiefen Eindruck. Wir sollten verstehen, dass freundliche Worte die Kraft haben, den Himmel zu bewegen.

23. "Wohltaten" bedeutet, geeignete Wege zu ersinnen, den Lebewesen zu nutzen, seien sie edel oder gering. Jene, die die gefangene Schildkröte und den verletzten Vogel fanden, begingen einfach Wohltaten an ihnen ohne von ihnen Belohnung oder Dank zu erwarten. Die närrischen Leute glauben, dass ihre eigenen Interessen leiden, wenn sie das Wohl Anderer an die erste Stelle setzen. Dies ist nicht der Fall. Wohltaten sind Eins, auf universelle Weise dem Selbst und Anderen nützend.

24. ■ "Zusammenarbeit" bedeutet, nicht zu unterscheiden; keine Unterscheidung zwischen dem Selbst und Anderen zu treffen. Es ist zum Beispiel wie der menschliche Tathagatha, der anderen menschlichen Wesen gleich. Es gibt eine Art des Verstehens, in der wir ■ Andere mit uns selbst identifizieren und dann uns selbst mit Anderen identifizieren. In diesem Moment sind das Selbst und das Andere ohne Begrenzung. Der Ozean weist kein Wasser ab; das ist Zusammenarbeit. Aus diesem Grund sammelt sich Wasser und wird zum Ozean.

25. Zusammengefasst heisst das, wir sollten still über die Tatsache nachdenken, dass die Praxis des Gelübdes, den Gedanken der Erleuchtung zu erwecken,

diese Prinzipien hat; wir sollten dabei nicht zu hastig sein.

■ In der Arbeit, Andere zu retten, ■ sollten wir das Verdienst ehren und respektieren, das allen Lebewesen erlaubt, Führung zu erhalten.

V. Buddhismus praktizieren und Segen vergelten

26. ■ Den Gedanken an die Erleuchtung erwecken ist etwas, das vor allem die menschlichen Wesen dieser Welt tun sollten. Sollten wir uns nicht daran erfreuen, dass wir die Möglichkeit hatten, in dieser Welt Shakyamuni Buddhas geboren zu werden und ihm begegnet zu sein?

27. Wir sollten in Ruhe erwägen, dass, wäre dies eine Zeit, in der der wahre Dharma sich noch nicht über die Welt verbreitet hätte, wir ihm nicht begegnen könnten, selbst wenn wir gelobten, sogar unser Leben dafür zu opfern. Wir, die wir jetzt dem wahren Dharma begegnet sind, sollten ein solches Gelübde ablegen. Wissen wir doch, dass Buddha gesagt hat: “Wenn ihr seinen Lehrern begegnet, die höchste Erleuchtung darlegen, zieht nicht ihre Familie und Herkunft in Betracht, beachtet nicht ihr Aussehen, lehnt nicht ihre Fehler ab und denkt nicht über ihr Betragen nach. Ganz einfach, aus Respekt vor Weisheit, verbeugt euch dreimal täglich vor ihnen, ehrt sie und verursacht ihnen keinen Kummer.”

28. Dass wir jetzt den Buddha sehen und den Dharma hören können, ist den Segnungen zu verdanken, die auf uns durch die Praxis eines jeden Buddha und Patriarchen gekommen sind. Hätten die Buddhas und Patriarchen nicht direkt den Dharma übertragen, wie hätte er uns heute erreichen können? Wir sollten dankbar selbst für die Segnungen eines einzelnen Satzes sein; wir sollten dankbar selbst für die Segnungen eines einzelnen dharma sein. Wieviel mehr sollten wir

dankbar sein für den großen Segen des Schatzes des wahren Dharma-Auges, den höchsten, großen Dharma. Der verletzte Vogel vergaß nicht den Segen, den er erfuhr, sondern zeigte seinen Dank mit den Ringen der drei Ministerien. Die gefangene Schildkröte vergaß nicht den Segen, den sie erfuhr, sondern zeigte ihren Dank mit dem Siegel von Yubu. Wenn selbst Tiere ihre Segnung vergelten, wie könnten Menschen ihn ignorieren?

29. Wir sollten unsere Dankbarkeit nicht in irgendwelchen anderen Praktiken ausdrücken; der wahre Pfad solchen Ausdrucks liegt einzig in unserer täglichen Praxis des Buddhismus. Dies bedeutet, dass wir praktizieren, ohne unser Leben von Tag zu Tag zu vernachlässigen und ohne uns in uns selbst zurückzuziehen.

30. Die Zeit fliegt schneller als ein Pfeil und das Leben ist vergänglicher als Tau. Mit welchen geschickten Mitteln oder Werkzeugen könnten wir auch nur einen einzigen vergangenen Tag zurückholen? Hundert Jahre zwecklos gelebt sind Tage und Monate, die zu bedauern sind. Es heisst, nichts als ein bedauernswerter Knochensack zu sein. Selbst wenn wir in Unbekümmertheit leben, die Tage und Monate von hundert Jahren als Sklaven unserer Sinne, wenn wir an einem einzigen dieser Tage die Übung auf uns nehmen, dann ist es nicht nur die Praxis dieses Lebens von hundert Jahren sondern auch Errettung in den hundert Jahren eines anderen Lebens. Das Leben dieses Tages ist ein Leben, das Wertschätzung verdient, ein Knochensack, der geehrt werden sollte. Wir sollten unseren Körper und Geist, der diese Praxis unternimmt, lieben und respektieren. In Abhängigkeit von unserer Praxis wird die Praxis der Buddhas manifestiert und der ■ große Weg der Buddhas dringt zu allen Orten vor. Daher ist die Praxis eines einzigen Tages das Samenkorn der Buddhas, die Praxis der Buddhas.

31. Diese Buddhas sind der Buddha Shakyamuni. Der Buddha Shakyamuni ist “der Geist selbst ist Buddha”. Wenn Buddhas der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft zusammen Buddhaschaft erfüllen, werden sie immer zu Shakyamuni Buddha. Dies ist “der Geist selbst ist Buddha”. Wir sollten sorgfältig untersuchen, wer gemeint ist, wenn wir sagen ■ “der Geist selbst ist Buddha”. ■ Auf diese Art vergelten wir den Segen Buddhas.

TEIL VIER
LATEINISCHE TRANSKRIPTIONEN

Fumonbon ge 普門品偈

(Verse aus dem Kapitel vom allumfassenden Tor)

Vollständiger Titel: Myōhōrengkyō kanzeon bosatsu fumonbon ge

妙法蓮華經觀世音菩薩普門品偈

(Verse aus dem „Allumfassenden Tor des Avalokiteshvara Bodhisattva“ – Kapitel des Lotus-Sutra)

[Chinesisch]

■ Se son myo so gu
ga kon ju mon pi
bus-shi ga in nen
myo i kan ze on

gu soku myo so son
ge to mu jin ni
nyo cho kan-non gyo
zen no sho ho sho

gu zei jin nyo kai
ryak-ko fu shi gi
ji ta sen noku butsu
■ hotsu dai sho jo gan

ga i nyo ryaku setsu
mon myo gyu ken shin
shin-nen fu ku ka
no mes-sho u ku

ke shi ko gai i
sui raku dai ka kyo
nen pi kan-non riki
ka kyo hen jo chi

waku hyo ru ko kai
ryu gyo sho ki nan
nen pi kan-non riki
ha ro fu no motsu

waku zai shu mi bu
i nin sho sui da
nen pi kan-non riki
nyo nichu ko ku ju

waku hi aku nin chiku
da raku kon go sen
nen pi kan-non riki
fu no son ichi mo

waku chi on zoku nyo
kaku shu to ka gai
nen pi kan-non riki
gen soku ki ji shin

waku so o nan ku
rin gyo yoku ju shu
nen pi kan-non riki
to jin dan dan e

waku shu kin ka sa
shu soku hi chu kai
nen pi kan-non riki
shaku nen toku ge datsu

shu so sho doku yaku
sho yoku gai shin sha
nen pi kan-non riki
gen jaku o hon nin

waku gu aku ra setsu
doku ryu sho ki to
nen pi kan-non riki
ji ship-pu kan gai

nyaku aku ju i nyo
ri ge so ka fu
nen pi kan-non riki
shis-so mu hen po

gan ja gyu buk-katsu
ke doku en ka nen
nen pi kan-non riki
jin sho ji e ko

un rai ku sei den
go baku ju dai u
nen pi kan-non riki
o ji toku sho san

shu jo hi kon yaku
mu ryo ku his-shin
kan-non myo chi riki
no gu se ken ku

gu soku jin zu riki
ku shu chi ho ben
jip-po sho koku do
mu setsu fu gen shin

shu ju sho aku shu
ji gok-ki chiku shio
sho ro byo shi ku
i zen shitsu ryo metsu

shin kan sho jo kan
ko dai chi e kan
hi kan gyū ji kan
jo gan jo sen go

mu ku sho jo ko
e nichī ha sho an
no buku sai fu ka
fu myō sho se ken

hi tai kai rai shin
ji i myō dai un
ju kan ro ho u
metsu jo bon-no en

jo sho kyo kan sho
fu i gun jin chu
nen pi kan-non riki
■ shu on shit-tai san

myō on kan ze on
bon-non kai cho on
sho hi se ken non
ze ko shu jo nen

nen nen mos-sho gi
kan ze on jo sho
o ku no shi yaku
no i sa e ko

gu is-sai ku doku
ji gen ji shu jo
fuku ju kai mu ryo
ze ko o cho rai.

■ Ni ji
ji ji bo sa
soku ju za ki
zen byaku butsu gon
se son
nyaku u shu jo
mon ze kan ze on bo sa hon
ji zai shi go
fu mon ji gen
jin zu riki sha
to chi ze nin
ku doku fu sho
bus-setsu ze fu mon hon ji
■ shu chu hachi man shi sen shu jo
kai hotsu mu to do
■ na noku ta ra san myaku san bo dai shin.

Daihi shu 大悲呪

(Dharani des großen Mitgeföhls)

Vollständiger Titel: Daihishin darani 大悲心陀羅尼
(Dharani des großen mitführenden Geistes)

[Chinesisch]

Namu kara tan no
tora ya ya
namu ori ya
boryo ki chi shifu ra ya
fuji sato bo ya
moko sato bo ya
mo ko kya runi kya ya
■ en
sa hara ha e shu tan no ton sha
namu shiki ri toi mo
ori ya
boryo ki chi
shifu ra
rin to bo
na mu no ra
kin ji ki ri
mo ko ho do
sha mi sa bo
o to jo shu ben
o shu in
sa bo sa to
no mo bo gya
mo ha te cho
to ji to
en
o bo ryo ki
ru gya chi

kya ra chi
i kiri mo ko
fuji sa to
sa bo sa bo
mo ra mo ra
mo ki mo ki
ri to in ku ryo ku ryo
ke mo to ryo to ryo
ho ja ya chi
mo ko ho ja ya chi
to ra to ra
chiri ni
shifu ra ya
sha ro sha ro
mo mo ha mo ra
ho chi ri
i ki i ki
shi no shi no
ora san fura sha ri
ha za ha zan
fura sha ya
ku ryo ku ryo
mo ra ku ryo ku ryo
ki ri sha ro sha ro
shi ri shi ri
su ryo su ryo
fuji ya
fuji ya
fudo ya fudo ya
mi chiri ya
■ nora kin ji
chiri shuni no
hoya mono
somo ko

shido ya
somo ko
moko shido ya
somo ko
shido yu ki
shifu ra ya
somo ko
■ nora kin ji
somo ko
mo ra no ra somo ko
shira su omo gya ya
so mo ko
sobo moko shido ya
somo ko
shaki ra oshi do ya
somo ko
hodo mogya shido ya
somo ko
nora kin ji ha gyara ya
somo ko
mo hori shin gyara ya somo ko
namu kara tan no tora ya ya
● namu ori ya
boryo ki chi
shifu ra ya
somo ko
● shite do modora
hoda ya
so mo ko.

Shōsai shu 消災呪

(Dharani zur Abwendung von Unheil)

Vollständiger Titel: Shōsai myōkichijō darani 消災妙吉祥陀羅尼
(Wunderbar wohltätiges Unheil abwendendes Dharani)

[Chinesisch]

No mo san man da
moto nan
oha ra chi koto sha
sono nan 卍 to ji to
en
gya gya
gya ki gya ki
un nun
shifu ra shifu ra
hara shifu ra hara shifu ra
chishu sa chishu sa
chishu 卍 ri chishu ri
sowa ja sowa ja
卍 sen chi gya
shiri ei so mo ko.

Hannya shingyō 般若心經

(Herzsutra)

Vollständiger Titel: Maka hannya haramita shingyō 摩訶般若波羅蜜多心經
(Sutra vom Herzen der großen vollkommenen Weisheit)

[Chinesisch]

Kan ji zai bo sa
gyo jin han-nya ha ra mi ta ji
sho ken ■ go on kai ku
do is-sai ku yaku
sha ri shi
shiki fu i ku
ku fu i shiki
shiki soku ze ku
ku soku ze shiki
ju so gyo shiki
yaku bu nyo ze
sha ri shi
ze sho ho ku so
fu sho fu metsu
fu ku fu jo
fu zo fu gen
ze ko ku chu
mu shiki mu ju so gyo shiki
mu gen-ni bi zes-shin ni
mu shiki sho ko mi soku ho
mu gen kai nai shi mu i shiki kai
mu mu myo yaku mu mu myo jin
nai shi mu ro shi
yaku mu ro shi jin
mu ku shu metsu do
mu chi yaku mu toku
i mu sho tok-ko

bo dai sat-ta
e han-nya ha ra mi ta ■ ko
shin mu kei ge
mu kei ge ko
mu u ku fu
on ri is-sai ten do mu so
ku gyo ne han
san ze sho butsu
e han-nya ha ra mi ta ■ ko
toku a noku ta ra san myaku san bo dai
ko chi han-nya ha ra mi ta
ze dai jin shu
ze dai myo shu
ze mu jo shu
ze mu to do shu
no jo is-sai ku
shin jitsu fu ko
ko setsu han-nya ha ra mi ta shu
soku setsu shu watsu
gya tei gya tei
■ ha ra gya tei
hara so gya tei
■ bo ji sowa ka
han-nya shin gyo.

Sandokai 参同契

(Harmonie von Verschiedenheit und Gleichheit)

[Japanisch]

Chikudo daisen no shin
tōzai mitsu ni aifu su.

Ninkon ni ridon ari,
dō ni nanboku no so nashi.

Reigen myō ni kō kettari;
shiha an ni ruchū su.

Ji o shū suru mo moto kore mayoi;
ri ni kanō mo mata satori ni arazu.

■ Mon mon issai no kyō
ego to fu ego to.

Eshite sarani ai wataru;
shikarazareba kurai ni yotte jū su.

Shiki moto shitsu zō o kotoni shi;
shō moto rakku o koto ni su.

An wa jōchū no koto ni kanai;
mei wa seidaku no ku o wakatsu.

Shidai no shō onozukara fukusu,
kono sono haha o uru ga gotoshi.

Hī wa nesshi, kaze wa dōyō,
mizu wa uruoi, chi wa kengo.

Manako wa iro, mimi wa onjō,
hana wa ka, shita wa kanso.

Shikamo ichi ichi no hō ni oite,
ne ni yotte habunpu su.

Honmatsu subekaraku shū ni kisubeshi;
sonpi sono go o mochiyu.

Meichū ni atatte an ari,
ansō o motte ō koto nakare.

Anchū ni atatte mei ari,
meisō o motte miru koto nakare.

Meian ono ono aitai shite
hisuru ni zengo no ayumi no gotoshi.

■ Banmotsu onozukara kō ari,
masani yō to sho to o iu beshi.

Jison sureba kangai gasshi;
riōzureba senpō sasō.

■ Koto o ukete wa subekaraku shū o e subeshi;
mizukara kiku o rissuru koto nakare.

Sokumoku dō o e sezunba,
ashi o hakobu mo izukunzo michi o shiran.

Ayumi o susumureba gonnon ni arazu,
mayōte senga no ko o hedatsu.

● Tsutsushinde san gen no hito ni mōsu,
● kōin munashiku wataru koto nakare.

Hōkyō zanmai 宝鏡三昧
(*Juwelenspiegel-Samadhi*)

[Japanisch]

Nyoze no hō
busso mitsu ni fusu.

Nanji ima kore o etari;
yoroshiku yoku hōgo subeshi.

■ Ginwan ni yuki o mori,
meigetsu ni ro o kakusu.

Rui shite hitoshikarazu;
konzuru tokenba tokoro o shiru.

Kokoro koton arazareba,
raiki mata omomuku.

Dōzureba kakyū o nashi,
tagaebe kocho ni otsu.

Haisoku tomoni hi nari;
taikaju no gotoshi.

Tada monsai ni arawaseba,
sunawachi zenna ni zokusu.

Yahan shōmei,
tengyō furo.

Mono no tame ni nori to naru;
mochiite shoku o nuku.

Ui ni arazu to iedomo,
kore go naki ni arazu.

Hōkyō ni nozonde,
gyōyō ai miru ga gotoshi.

Nanji kore kare ni arazu,
kare masani kore nanji.

Yo no yōni no gosō
gangu suru ga gotoshi.

Fuko furai fuki fuju;
baba wawa: uku muku.

Tsuini mono o ezu,
go imada tadashi karazaru ga yue ni.

Jūri rikkō,
henshō ego,

Tatande san to nari;
henji tsukite go to naru.

Chisō no ajiwai no gotoku,
kongō no cho no gotoshi.

Shōchū myōkyō,
kōshō narabi agu.

Shū ni tsūji to ni tsūzu,
kyōtai kyōro.

Shakunen naru tokinba kitsu nari;
bongo subekarazu.

Tenshin ni shite myō nari,
meigo ni zoku sezu.

Innen jisetsu,
jakunen toshite shōcho su.

Sai ni wa muken ni iri,
dai ni wa hōjo o zessu.

Gōkotsu no tagai,
ritsuryo ni ōzezu.

Ima tonzen ari,
Shūshu o rissuru ni yotte.

Shūshu wakaru,
sunawachi kore kiku nari.

Shū tsūji shu kiwamaru mo,
shinjō ruchū.

Hoka jaku ni uchiugoku wa,
tsunageru koma, fukuseru nezumi.

Senshō kore o kanashinde,
hō no dando to naru.

Sono tendō ni shitagatte,
shi o motte so to nasu.

Tendō sō measureba,
kōshin mizukara yurusu.

Kotetsu ni kanawan to yōseba,
kō zenko o kanzeyo.

Butsudō o jōzuru ni nannan toshite,
jikkōju o kanzu.

■ Tora no kaketaru ga gotoku,
uma no yome no gotoshi.

Geretsu aru o motte,
hōki chingyo.

Kyōi aru o motte,
rinu byakko.

■ Gei wa gyōriki o motte,
ite hyappo ni atsu.

Senpō ai ō,
gyōriki nanzo azukaran.

Bokujin masa ni utai,
sekijo tatte mō.

Jōshiki no itaru ni arazu,
mushiro shiryō o iren ya.

Shin wa kimi ni bushi,
ko wa chichi ni junzu.

Junzareba kō ni arazu,
busezareba ho ni arazu.

Senkō mitsuyō wa,
gu no gotoku ro no gotoshi.

■ Tada yoku sōzoku suru o
■ shuchū no shu to nazuku.

Juryōhon ge 寿量品偈

(Verse aus dem Kapitel der „Lebensspanne“)

Vollständiger Titel: Myōhōrengekyō nyorai juryōhon ge 妙法蓮華經如来寿量品偈
(Verse aus dem „Lebensspanne des Tathāgatha“ – Kapitel des Lotus-Sutra)

[Chinesisch]

■ Ji ga toku butsu rai
sho kyo sho ko shu
mu ryo hyaku sen man
oku sai a so gi

jo sep-po kyo ke
mu shu oku shu jo
ryo nyu o butsu do
■ ni rai mu ryo ko

I do shu jo ko
ho ben gen ne han
ni jitsu fu metsu do
jo ju shi sep-po

ga jo ju o shi
i sho jin zu riki
ryo ten do shu jo
sui gon ni fu ken

shu ken ga metsu do
ko ku yo sha ri
gen kai e ren bo
ni sho katsu go shin

shu jo ki shin buku
shitsu jiki i nyu nan
is-shin yok-ken butsu
fu ji shaku shin myo
ji ga gyū shu so
gu shutsu ryo ju sen

ga ji go shu jo
jo zai shi fu metsu
i ho ben riki ko
gen nu metsu fu metsu

yo koku u shu jo
ku gyo shin gyo sha
ga bu o hi chu
i setsu mu jo ho

nyo to fu mon shi
tan ni ga metsu do
ge ken sho shu jo
motsu zai o ku kai

ko fu i gen shin
ryo go sho katsu go
in go shin ren bo
nai shutsu i sep-po

jin zu riki nyo ze
o a so gi ko
jo zai ryo ju sen
gyū yo sho ju sho

shu jo ken ko jin
dai ka sho sho ji
ga shi do an non
ten nin jo ju man

on rin sho do kaku
shu ju ho sho gon
ho ju ta ke ka
shu jo sho yu raku

sho ten kyaku ten ku
jo sa shu gi gaku
u man da ra ke
san butsu gyu dai shu

ga jo do fu ki
ni shu ken sho jin
u fu sho ku no
nyo ze shitsu ju man

ze sho zai shu jo
i aku go in-nen
ka a so go ko
fu mon san bo myo

sho u shu ku doku
nyu wa shitsu jiki sha
sok-kai ken ga shin
zai shi ni sep-po

waku ji i shi shu
setsu butsu ju mu ryo
ku nai ken bus-sha
i setsu butsu nan chi

ga chi riki nyo ze
e ko sho mu ryo
ju myo mu shu ko
ku shu go sho toku

nyo to u chi sha
mot-to shi sho gi
■ to dan ryo yo jin
butsu go jitsu fu ko

nyo i zen ho ben
i ji o shi ko
jitsu zai ni gon shi
mu no sek-ko mo

ga yaku i se bu
gu sho ku gen sha
■ i bon bu ten do
jitsu zai ni gon metsu

i jo ken ga ko
ni sho kyo shi shin
ho itsu jaku go yoku
da o aku do chu

ga jo chi shu jo
gyo do fu gyo do
zui o sho ka do
i setsu shu ju ho

■ mai ji sa ze nen
i ga ryo shu jo
■ toku nyu mu jo do
soku jo ju bus-shin.

Sonshō darani 尊勝陀羅尼
(*Dharani des Siegers*)

Vollständiger Titel: Butchō sonshō darani 仏頂尊勝陀羅尼
(Dharani der Krone des Siegers)

[Chinesisch]

No bo bagya ba tei
tare roki ya
hara chi bishi shu daya
bo daya
bagya ba tei tani ya ta
■ on bishu daya bishu daya
sama sama san man da
haba sha soha ran da gyachi gyaga no
sowa han ba
bishu tei
abi shin sha to man
sogya ta hara hashu no a miri ta
bi sei ke maka man dara ha dai
a kara a kara
ayu san dara ni
shuda ya shuda ya
gyagya no bishu tei
u shu nisha bisha ya
bishu tei
saka sara ara shin mei
san soni tei
sara ba tada gya ta
baro gya ni
sata hara mita
hari hora ni
sara ba tata gyatā
kiri ta ya

jishu tan no
jishu chi ta
maka boda rei
ba zara gya ya
sugya ta no
bishu tei
sara ba hara da
haya tori
gyachi hari bishu tei
hara chini hara daya
a yoku shu tei
san ma ya
jishu chi tei
mani mani maka mani
tatan da bota kuchi
hari shu tei
biso bo da
bo jishu tei ■ sha ya sha ya
bisha ya bisha ya
san mora san mora
sara ba bo da
jishu chi te shudei
ba jiri ba zara
kyara bei ba zara ban ba
■ to mama shari ran
sara ba sato ban nan shagya ya
hari bishu tei
sara ba gyachi hari shu tei
sara ba tata gya ta
shis-sha mei
san ma jin ba sa en to
sara ba tata gya ta
san ma jin ba sa
jishu chitei

bo jiya
bo jiya
bibo jiya bibo jiya
bo daya bo daya
bibo daya bibo daya
san man da
hari shu tei
sara ba tata gya ta
☐ kiri ta ya
jishu tan no
jishu chi ta
☐ maka boda rei so wa ka.

Kanromon 甘露門

(*Ambrosia-Tor*)

[Anmerkung: *Doppelsternchen* markieren die Titel von Abschnitten, die nicht rezitiert werden]

* *Bushō sanbō* * 奉請三宝

(*Die drei Schätze einladen*)

[Chinesisch, 3 Mal rezitieren]

■ 3 Namu jip-po butsu

namu jip-po jo

namu jip-po so

■ 3 namu hon shi shaka muni butsu

namu dai zu dai hikyu kukan zeon bosa

▲ 3 namu kei kyo a nan son ja

* *Chōshō hotsugan* * 招請発願

(*Ausrufung des Gelübdes, zu erwachen*)

■ Ze sho shu to [nur Leiter]

[Japanisch]

Hosshin shite ikki no jōjiki o buji shite,

amaneku jippō,

gūjin kokū,

shūhen hokkai,

mijin setchū,

shou kokudo no issai no gaki ni hodokosu,

senmō ku on,

san sen chishu,

naishi kōya no shokijin tō,

kō kitatte koko ni atsumare,

ware ima himin shite,

amaneku nanji ni jiki o hodokosu.

Negawaku wa nanji kakkaku,
waga kono jiki o ukete,
tenji motte jinko kūkai no shobutsu gyūshō,
issai no ujō ni kuyō shite,
nanji to ujō to,
amaneku mina bōman sen koto o,
mata negawaku wa nanji ga mi,
kono shujiki ni jōjite,
ku o hanarete gedasshi,
ten ni shōjite raku o uke,
jippō no jōdo mo
kokoro ni shitagatte yuō shi,
bodaishin o hasshi,
bodaidō o gyōji,
tōrai ni sabusshite,
nagaku taiten naku,
saki ni dō o uru mono wa,
chikatte aido dassen koto o,
mata negawaku wa nanjira,
chūya gōjō ni,
ware o yōgo shite,
waga shogan o manzen koto o.

Negawaku wa kono jiki o hodokosu,
shoshō no kudoku,
amaneku motte hokkai no ujō ni ese shite,
moro moro no ujō to,
byōdōgu u naran,
moro moro no ujō to tomo ni,
onajiku kono fuku o motte,
koto gotoku motte shinnyo hokkai,
mujō bodai,
issai chichi ni ekō shite,

negawaku wa sumiyaka ni jōbusshite,
yoka o maneku koto nakaran.

(Hokkai no ganjiki)
negawaku wa kono hō ni jōjite,
toku jōbussuru koto o en.

* *Unshū kijin chōshō darani** 雲集鬼神招請陀羅尼
(*Dharani zur Einladung des wolkenartigen Heers der Geister*)

[Chinesisch, 3 Mal rezitieren]

▣ No bo
bohori
gyari tari
▲ 3 tatā gyataya.

* *Ha jigokumon kai inkō darani** 破地獄門開咽喉陀羅尼
(*Dharani zum Durchbrechen der Höllentore und Öffnen der Kehlen*)

[Chinesisch, 3 Mal rezitieren]

▣ On boho
gyatari
▲ 3 tatā gyataya.

* *Muryō itoku jizai kōmyō kaji onjiki darani**
無量威德自在光明加持飲食陀羅尼
(*Dharani zur Heiligung der Nahrung mit dem ungehinderten Glanz zahlloser Tugenden*)

[Chinesisch, 3 Mal rezitieren]

▣ No maku
saraba
tatā gyata
baro kitei

on

▲ 3 san barā
san barā un.

* *Mō kanro hōmi darani** 蒙甘露法味陀羅尼
(*Dharani zur Spende des ambrosischen Geschmacks des Dharma*)

[Chinesisch, 3 Mal rezitieren]

▣ No maku
soro baya
tatā gyataya
tanyata
on
soro soro
hara soro
▲ 3 hara soro
sowaka.

* *Birushana ichiji shin suirin kan darani**
毘廬舍那一字心水輪觀陀羅尼

(*Dharani für die Kontemplation Vairocanas durch das Zeichen "Herz" auf einer Wasserscheibe*)

[Chinesisch, 3 Mal rezitieren]

▣ No maku
san manda
▲ 3 bota nan ban.

* *Go nyorai hōgō chōshō darani** 五如来宝号招請陀羅尼
(*Dharani zur Beschwörung der kostbaren Namen der fünf Tathagathas*)

[Chinesisch, 3 Mal rezitieren]

- Namu tahō nyorai.
No bo
bagya batei
hara bota
ara tan no ya
tatā gyataya.
Joken ton go fuku chi en man.

- Namu myo shiki shin nyorai.
No bo
bagya batei
soro baya
tatā gyataya.
Hashi yu rogyō en man so kon.

- Namu kanro o nyorai.
No bo
bagya batei
ami ritei
aran jaya
tatā gyataya.
Kan po shin jin ryo juke raku.

- Namu ko haku shin nyorai.
No bo
bagya batei
biho ragya
taraya
tatā gyataya.
In ko ko dai on jiku ju bo.

- Namu rifui nyorai.
No bo
bagya batei
- 3 aba en
gyaraya
tatā gyataya.
- 3 Kufu shitsu jori gakishu.

* *Hotsu bodaishin darani** 発菩提心陀羅尼
(*Dharani zur Erzeugung des Gedankens der Erleuchtung*)

[Chinesisch, 3 Mal rezitieren]

On
bo jishitta
boda
hada yami

* *Ju bosatsu sanmayakai darani** 授菩薩三摩耶戒陀羅尼
(*Dharani des Gebens der Bodhisattva Samaya Gebote*)

[Chinesisch, 3 Mal rezitieren]

On
san maya
sato ban.

* *Daihō rōkaku zenjū himitsu konpon darani**
大宝樓閣善住秘密根本陀羅尼
(*Geheimes Wurzel-Dharani zum Verweilen im großen juwelengeschmückten Pavillon*)

[Chinesisch, 3 Mal rezitieren]

- 3 No maku
saraba tatā gyata nan
- 3 on
bihora

gyarabei
mani hara bei
tata tani tashani
mani mani
soha rabei
bima rei shagyara
genbi rei
un nun jin bara jin bara
boda
biroki tei
kugya
chishut-ta
gyara bei
sowaka
on mani
baji rei un
▲ on manida rei
un bat-ta.

* *Shobutsu kōmyō shingon kanchō darani* *

諸仏光明真言灌頂陀羅尼

(*Dharani zur Initiation in das Mantra des Glanzes der Buddhas*)

[Chinesisch, 3 Mal rezitieren]

- On
abogya
bei rosha no
maka bodara
mani han doma
- jin bara hara bari
- taya un.

* *Hakken gedatsu darani** 撥遣解脱陀羅尼
(*Dharani zur Weitergabe der Befreiung*)

[Anmerkung: Gewöhnlich wird dieses Dharani nicht rezitiert]

On
basara
boki shaboku.

* *Ekō ge** 回向偈
(*Vers zur Widmung des Verdienstes*)

[Chinesisch]

■ I su shu an shu sen gen
● ho to bu mo ki ro te
● son sha fu ra ju mu kyu
● mo sha ri ku san nan yo
● su in san yu shi an shi
● san zu ha nan ku shu san
● kyu mo kui ko sen nan su
● jin shu rin nui ● san jin zu.

Fuekō 普回向
(*Universelle Verdienstübertragung*)

[Japanisch]

Negawaku wa kono kudoku o motte, amaneku issai ni
oyoboshi, warera to shujō to, mina tomo ni butsudō o
jōzen koto o.

Gojūshichi butsu 五十七仏

(Siebenundfünfzig Buddhas)

[Japanisch]

Bibashi Butsu Daioshō
Shiki Butsu Daioshō
Bishafu Butsu Daioshō
Kuruson Butsu Daioshō
Kunagonmuni Butsu Daioshō
Kashō Butsu Daioshō
Shakamuni Butsu Daioshō
Makakashō Daioshō
Ananda Daioshō
Shōnawashu Daioshō
Ubakikuta Daioshō
Daitaka Daioshō
Mishaka Daioshō
Bashumitta Daioshō
Butsudanandai Daioshō
Fudamitta Daioshō
Barishiba Daioshō
Funayasha Daioshō
Anabotei Daioshō
Kabimora Daioshō
Nagyaharajuna Daioshō
Kanadaiba Daioshō
Ragorata Daioshō
Sōgyanandai Daioshō
Kayashata Daioshō
Kumorata Daioshō
Shayata Daioshō
Bashubanzu Daioshō
Manura Daioshō

Kakurokuna Daioshō
Shishibodai Daioshō
Bashashita Daioshō
Funyomitta Daioshō
Hannyatara Daioshō
Bodaidaruma Daioshō
Taiso Eka Daioshō
Kanchi Sōsan Daioshō
Daji Dōshin Daioshō
Daiman Kōnin Daioshō
Daikan Enō Daioshō
Seigen Gyōshi Daioshō
Sekitō Kisen Daioshō
Yakusan Igen Daioshō
Ungan Donjō Daioshō
Tōzan Ryōkai Daioshō
Ungo Dōyō Daioshō
Dōan Dōhi Daioshō
Dōan Kanshi Daioshō
Ryōzan Enkan Daioshō
Taiyō Kyōgen Daioshō
Tōshi Gisei Daioshō
Fuyō Dōkai Daioshō
Tanka Shijun Daioshō
Chōro Seiryō Daioshō
Tendō Sōkaku Daioshō
Setchō Chikan Daioshō
Tendō Nyojō Daioshō
Eihei Dōgen Daioshō
Koun Ejō Daioshō
Tettsū Gikai Daioshō
Keizan Jōkin Daioshō

Shari raimon 舍利礼文

(Vers der Huldigung für Buddhas Reliquien)

[Chinesisch]

Is-shin cho rai
man toku en man
■ sha ka nyo rai
shin jin sha ri
hon ji hos-shin
hao-kai to ba
ga to rai kyo
i ga gen shin
nyu ga ga nyu
butsu ga ji ko
ga sho bo dai
i butsu jin riki
ri yaku shu jo
■ hotsu bo dai shin
shu bo satsu gyo
do nyu en jaku
■ byo do dai chi
kon jo cho rai.

Kaikyō ge 開經偈

(Vers der Sutra-Öffnung)

[Chinesisch]

Mu jo jin jin mi myo ho
hyaku sen man go nan so gu
ga kon ken mon toku ju ji
gan ge nyo rai shin jitsu gi.

Takkesa ge 搭袈裟偈

(Vers der Robe)

[Chinesisch]

Dai sai gedap-puku
musō fuku den e
hi bu nyorai kyo
ko do shoshu jo.

Sange mon 懺悔文

(Vers der Reue)

[Chinesisch]

Gashaku shozō shoaku go
kai yu mushi ton jin chi
ju shin kui shisho sho
is-sai gakon kai san ge.

Sankie mon 三帰依文

(Vers der dreifachen Zuflucht)

[Chinesisch]

Namu kie butsu
namu kie ho
namu kie so.

Kie butsu mujō son
kie ho rijin son
kie so wagō son.

Kie buk-kyo
kie ho kyo
kie so kyo.

Sanki raimon 三帰礼文
(*Gebet der dreifachen Zuflucht*)

[Chinesisch]

Ji kie butsu
to gan shujō
tai ge dai do
hotsu mujōi.

Ji kie ho
to gan shujō
jin nyu kyo zo
chie nyo kai.

Ji kie so
to gan shujō
tōri daishu
is-sai mu ge.

[Japanisch]

Mizukara hotoke ni kie shi tatematsuru.
Masa ni negawaku wa shujō to tomo ni,
daidō o taige shite, mujō i o okosan

Mizukara hō ni kie shi tatematsuru.
Masa ni negawaku wa shujō to tomo ni,
fukaku kyōzō ni irite,
chie umi no gotoku naran.

Mizukara sō ni kie shi tatematsuru.
Masa ni negawaku wa shujō to tomo ni,
daishu o tōri shite, issai muge naran.

Sanzon raimon 三尊礼文

(Vers in Verehrung der Drei Ehrwürdigen)

[Chinesisch]

Namu dai on kyōshu honshi shaka muni butsu
namu kōso jo yo daishi
namu taiso jo sai daishi
namu daizu daihi ai min shōju
sho sho sese chigū cho dai.

Raihai ge 礼拝偈

(Niederwerfungs-Vers)

[Chinesisch]

No rai shorai sho ku jaku
jishin tashin tai mu ni
gangu shu jo toku gedatsu
hotsu mujōi ki shin sai.

Shigu sei gan mon 四弘誓願文

(Vier Gelöbnisse)

[Chinesisch]

Shujō muhen sei gan do
bon-no mujin sei gan dan
ho mon muryō sei gan gaku
butsu do mujō sei gan jo.

Gyōhatsu nenju 行鉢念爾

(Vers der formellen Mahlzeit)

[Anmerkung: unterstrichene Passagen werden nur vom Leiter rezitiert.]

Montsui no ge 聞槌之偈

(Vers über das Hören des Signals zur Mahlzeit)

[Chinesisch]

Bus-sho kabira

jo do makada

sep-po harana

nyu metsu kuchira.

Tenpatsu no ge 展鉢之偈

(Vers zum Aufstellen der Schalen)

[Chinesisch]

Nyorai o ryōki

gakon toku futen

gangu is-sai shu

to san rin ku ja ku.

Jūbutsumyō 十仏名

(Zehn Buddha-Namen)

[Chinesisch]

Nyan nisan po,

ansu inshi,

nyan pin son shu nyan.

Shin jin pashin birū sha no fu

en mon ho shin rushā no fu

sen pai kashin shikyā mu ni fu

to rai asan mirū son bu
ji ho san shi ishī shi fu
dai jin myo harin ga kin
dai shin bun jusu ri bu sa
dai jin fuen bu sa
daihi kan shiin bu sa
shi son bu sa mo ko sa
mo ko hōja ho ro mi.

Sejiki ge 施食偈

(*Essensopfer-Vers*) <beim Frühstück>

[Chinesisch]

Shu yu jiri

nyoi an jin

kohō buhen

kyu kin jo ra.

Sejiki ge 施食偈

(*Essensopfer-Vers*) <beim Mittagessen>

[Chinesisch]

Sante rumi

shifu gisun

hakai ujin

fuzun kyun nyo.

[Anmerkung: Wenn die vorangegangenen Verse rezitiert wurden, wird das Essen serviert.
Vor dem Essen werden die folgenden Verse rezitiert:]

Gokan no ge 五観之偈
(*Vers der Fünf Betrachtungen*)

[Japanisch]

Hitotsu ni wa kō no tashō o hakari kano raisho o hakaru.
Futatsu ni wa onore ga tokugyō no zenketto hakatte ku
ni ōzu.
Mitsu ni wa shin o fusegi toga o hanaruru koto wa tontō
o shū to su.
Yotsu ni wa masa ni ryōyaku o koto to suru wa gyōko o
ryōzen ga tame nari.
Itsutsu ni wa jōdō no tame no yue ni ima kono jiki o uku.

Saba ge 生飯偈
(*Vers der Nahrung für Geister*) <wird nicht beim Frühstück rezitiert>

[Chinesisch]

Jiten kijinshu
gokin suji kyu
suji hen jihō
ishi kijin kyu.

Keihatsu no ge 擊鉢之偈
(*Vers zum Erheben der Schalen*)

[Chinesisch]

Jo bun san bo
chu bun shion
gekyū roku do
kai do kuyō.

Ik-ku idan is-sai aku
niku ishu is-sai zen

sanku ido shoshu jo
kaigu jo butsu do.

[Anmerkung: Wenn die vorangegangenen Verse rezitiert sind, beginne zu essen.
Wenn dies beendet ist, rezitiere während des Waschens der Schalen das Folgende:]

Sessui no ge 折水之偈
(*Vers des Spülwassers*)

[Chinesisch]

Gashi sen pas-sui
nyo ten kan ro mi
seyo kijin shu
shitsu ryo toku bo man.

On makura sai sowaka

Sho sekai bon no ge 処世界梵之偈
(*Vers der Reinheit während des Verweilens in der Welt*)

[Chinesisch]

Shishi kai jiki kun
jiren kafu jashī
shin shin jin cho ihi
kishu rinbu jo son.

Nyūyoku no ge 入浴之偈

(Bade-Vers)

[Chinesisch]

Moku yoku shin tai
to gan shujō
shin jin muku
naige ko setsu.

Senmen no ge 洗面之偈

(Vers des Gesichtwaschens)

[Chinesisch]

<beim Aufnehmen der Zahnbürste>

Shujū yōji
to gan shujō
shin toku sho bo
jinen sho jo.

<beim Gebrauch der Zahnbürste>

Shin yaku yōji
to gan shujō
toku cho bukuge
zeisho bon-no.

<beim Spülen des Mundes>

So so kushi
to gan shujō
ko jo ho mon
kugyō gedatsu.

<beim Waschen des Gesichts>

Isui sen men
to gan shujō
toku jo ho mon
yo muku zen.

Fukan zazengi 普勸坐禅儀

(Allgemein empfohlene Anweisung für Zazen)

[Japanisch]

Tazunuri ni sore, dō moto enzū, ikade ka shushō o karan, shūjō jizai nanzo kufū o tsuiyasan. Iwan ya, zentai haruka ni jinnai o izu, tare ka hosshiki no shudan o shin zen. Ōyoso, tōjo o hanarezu, ani shugyō no kyakutō o mochiuru mono naran ya. Shikare domo, gōri mo sa areba, tenchi haruka ni hedatari, ijun wazuka ni okoreba, funnen toshite shi o shissu. Tatoi, e ni hokori, go ni yutaka ni shite, betchi no chitsū o e, dō o e, shin o akiramete, shōten no shiiki o koshi, nittō no henryō ni shōyō su to iedomo, hotondo shusshin no katsuro o kikessu.

Iwan ya, kano gion no shōchi taru, tanza roku nen no shōseki mitsu beshi, shōrin no shin in o tsutauru, menpeki kusai no shōmyō nao kikoyu. Koshō sude ni shikari, konjin nanzo ben zezaru.

Yue ni subekaraku koto o tazune go o ō no gegyō o kyū subeshi. Subekaraku ekō henshō no taiho o gaku subeshi. Shinjin jinen ni daturaku shite, honrai no menmoku genzen sen. Inmo no ji o en to hosseba, kyū ni inmo no ji o tsutomeyo.

Sore sanzen wa jōshitsu yoroshiku, on jiki setsu ari. Shoen o hōsha shi, banji o kyūsoku shite, zennaku o omowazu, zehi o kan suru koto nakare. Shin i shiki no unten o yame, nen sō kan no shikiryō o yamete, sabutto hakaru koto nakare, ani za ka ni kakawaran ya.

Yono tsune, zasho ni wa atsuku zamotto shiki, ue ni futon o mochiu. Arui wa kekka fuza, arui wa hanka fuza. Iwaku, kekka fuza wa, mazu migi no ashi o motte hidari no momo no ue ni anji, hidari no ashi o migi no momo no ue ni anzu. Hanka fuza wa, tada hidari no ashi o motte migi no momo o osu nari. Yuruku etai o kakete, seisei narashimu beshi. Tsugi ni migi no te o hidari no ashi no ue ni anji, hidari no tanagokoro o migi no tanagokoro no ue ni anji, ryō no daiboshi, mukaite ai sasou. Sunawachi shōshin tanza shite, hidari ni sobadachi migi ni katamuki, mae ni kugumari shirie ni aogu koto o ezare. Mimi to kata to taishi, hana to hoza to tai seshimen koto o yōsu. Shita ue no agito ni kakete, shin shi ai tsuke, me wa subekaraku tsune ni hiraku beshi. Bisoku kasuka ni tsuji, shinsō sude ni totonoete, kanki issoku shi, sayū yōshin shite, gotsu gotsu toshite zajō shite, kono fushiryō tei o shiryō seyo. Fushiryō tei ikan ga shiryō sen. Hi shiryō. Kore sunawachi zazen no yōjutsu nari.

Iwayuru zazen wa shūzen ni wa arazu. Tada kore anraku no hōmon nari, bodai o gūjin suru no shushō nari. Kōan genjō, rarō imada itarazu. Moshi kono i o eba, ryū no mizu o uru ga gotoku, tora no yama ni yoru ni nitari. Masa ni shiru beshi, shōbō onozukara genzen shi, konsan mazu bokuraku suru koto o.

Moshi za yori tataba, jojo toshite mi o ugokashi, anshō toshite tatsu beshi, sotsubō naru bekarazu. Katte miru, chōbon osshō, zadatsu ryūbō mo, kono chikara ni ichinin suru koto o.

Iwan ya mata, shikan shintsui o nenzuru no tenki, hokken bō katsu o kosuru no shōkai mo, imada kore

shiryō funbetsu no yoku gesuru tokoro ni arazu, ani
jinzū shushō no yoku shiru tokoro to sen ya. Shōshiki no
hoka no iigi taru beshi, nan zo chicken no saki no kisoku
ni arazaru mono naran ya.

Shikareba sunawachi, jōchi kagu o ronzezu, rijin donsha
o erabu koto nakare. Sen itsu ni kufū seba, masa ni kore
bendō nari. Shushō onozukara zenna sezu, shukō sara ni
kore byōjō naru mono nari.

Oyoso sore, jikai tahō, saiten tōchi, hitoshiku butchin o
ji shi, moppara shūfū o hoshii mama ni su. Tada taza o
tsutomete, gotchi ni saeraru. Manbetsu sensha to iu to
iedomo, shikan ni sanzen bendō subeshi. Nan zo jike no
zajō o bōkyaku shite, midari ni takoku no jinkyō ni
kyorai sen. Moshi ippo o ayamareba, tōmen ni shaka su.

Sude ni ninshin no kiyō o etari, munashiku kōin o wataru
koto nakare. Butsudō no yōki o honin su, tare ka midari
ni sekka o tanoshiman. Shika nomi narazu, gyōshitsu wa
sōro no gotoku, unmei wa denkō ni nitari. Shukkotsu
toshite sunawachi kūji, shuyu ni sunawachi shissu.

Koi negawaku wa, sore sangaku no kōru, hisashiku mozō
ni naratte, shinryū o ayashimu koto nakare. Jikishi
tanteki no dō ni shōjin shi, zetsu gaku mu i no hito o
sonki shi, butsu butsu no bodai ni gattō shi, soso no
zanmai o tekishi seyo. Hisashiku inmo naru koto o
nasaba, subekaraku kore inmo naru beshi, hōzō
onozukara hirakete juyō nyoi naran.

Shushōgi 修証儀

(Die Bedeutung von Übung und Verifizierung)

[Japanisch]

Dai isshō: Sōjo

(Kapitel Eins: Allgemeine Einführung)

1. Shō o akirame shi o akiramuru wa bukke ichi daiji no innen nari, shōji no naka ni hotoke areba shōji nashi, tada shōji sunawachi nehan to kokoro ete, shōji toshite itō beki mo naku, nehan toshite negō beki mo nashi, kono toki hajimete shōji o hanaruru bun ari, tada ichi daiji innen to gūjin subeshi.

2. ■ Ninshin uru koto katashi, buppō ō koto mare nari, ima warera shukuzen no tasukuru ni yorite, sude ni uke gataki ninshin o uke taru nomi ni arazu, ai gataki buppō ni ai tatematureri, shōji no naka no zenshō, saishō no shō naru beshi, saishō no zenshin o itazura ni shite romei o mujō no kaze ni makasuru koto nakare.

3. Mujō tanomi gatashi, shirazu romei ikanaru michi no kusa ni ka ochin, mi sude ni watakushi ni arazu, inochi wa kōin ni utsusarete shibaraku mo todome gatashi, kōgan izuku e ka sari ni shi, tazunen to suru ni shōseki nashi, tsura tsura kanzuru tokoro ni ōji no futatabi ō bekarazaru ō shi, mujō tachimachi ni itaru toki wa kokuō daijin shinjitsu jūboku saishi chinhō tasukuru nashi, tada hitori kōsen ni omomuku nomi nari, onore ni shitagai yuku wa tada kore zen aku gottō nomi nari.

4. Ima no yo ni inga o shirazu goppō o akiramezu, sanze o shirazu, zen aku o wakimaezaru jaken no tomogara ni

wa gun subekarazu, ōyoso inga no dōri rekinen toshite watakushi nashi, zōaku no mono wa ochi shuzen no mono wa noboru, gōri mo tagawazaru nari, moshi inga bōjite munashikaran ga gotoki wa, shobutsu no shusse aru bekarazu, soshi no serai aru bekarazu.

5. Zen aku no hō ni sanji ari, hitotsu ni wa jungen hōju, futatsu ni wa junji shōju, mitsu ni wa jungo jiju, kore o sanji to iu, busso no dō o shujū suru ni wa, sono saisho yori kono sanji no goppō no ri o narai akiramuru nari, ■ shika arazareba ōku ayamarite jaken ni otsuru nari, tada jaken ni otsuru nomi ni arazu, akudō ni ochite chōji no ku o uku.

6. ■ Masani shiru beshi konjō no waga mi futatsu nashi, mitsu nashi, itazura ni jaken ni ochite munashiku akugō o kantoku sen, oshikara zame ya, aku o tsukuri nagara aku ni arazu to omoi, ■ aku no hō aru bekarazu to jashi yui suru ni yorite ■ aku no hō o kantoku sezaruru ni wa arazu.

Dai nishō: Sange metsuzai

(Kapitel Zwei: Bereuen und schlechtes Karma vernichten)

7. ■ Busso awaremi no amari kōdai no jimō o hiraki okeri, kore issai shujō o shōnyū seshimen ga tame nari, ninden tare ka irazaran, kano sanji no aku goppō kanarazu kanzu beshi to iedomo, sange suru ga gotoki wa omoki o tenjite kyōju seshimu, mata metsuzai shōjō narashimuru nari

8. ■ Shika areba jōshin o moppara ni shite zenbutsu ni sange subeshi, inmo suru toki zenbutsu sange no kudoku riki ware o sukuite shōjō narashimu, kono kudoku yoku

muge no jōshin shōjin o shōchō seshimuru nari, jōshin ichigen suru toki, jita onajiku tenze raruru nari, sono riyaku amaneku jō hijō ni kōburashimu.

9. Sono daishi wa, negawaku wa ware tatoi kako no akugō ōku kasanarite shōdō no innen ari tomo, butsudō ni yorite tokudō serishi shobutsu shoso ware o awaremite gōrui o gedatsu seshime, gakudō sawari nakarashime, sono kudoku hōmon amaneku ■ mujin hokkai ni jūman mirin seran, awaremi o ware ni bunpu subeshi, busso no ōshaku wa warera nari, warera ga tōrai wa busso naran.

10. ■ Ga shaku shozō sho akugō kai yū mushi ton jin chi, jū shin ku i shi shoshō, issai ga konkai sange, kaku no gotoku sange sureba kanarazu busso no myōjo aru nari, ■ shinnen shingi horro byaku butsu subeshi, ■ horro no chikara zaikon o shite shōin seshimuru nari.

Dai sanshō: Jukai nyūi

(Kapitel Drei: Die Gebote erhalten und in die Reihen treten)

11. ■ Tsugi ni wa fukaku buppōsō no sanbō o uyamai tatematsuru beshi, shō o kae mi o kaete mo sanbō o kuyō shi uyamai tatematsuran koto o negō beshi, saiten tōdo busso shōden suru tokoro wa kugyō buppōsō nari.

12. ■ Moshi hakufuku shōtoku no shujō wa sanbō no myōji nao kiki tatematsurazaru nari, ika ni iwan ya kie shi tatematsuru koto o en ya, itazurani shohitsu o osorete sanjin kijin tō ni kie shi, arui wa gedō no sei ta ni kie suru koto nakare, kare wa sono kie ni yorite shuku o gedatsu suru koto nashi, hayaku buppōsō no sanbō ni kie shitatematsurite, shuku o gedatsu suru nomi ni arazu bodai o jōjū subeshi.

13. Sono kie sanbō to wa masani jōshin o moppara ni shite, arui wa nyorai genzai se ni mo are, arui wa nyorai metsugo ni mo are, gasshō shi teizu shite kuchi ni tonaete iwaku, namu kie butsu, namu kie hō, namu kie sō, hotoke wa kore daishi naru ga yue ni kie su, hō wa ryōyaku naru ga yue ni kie su, sō wa shōyū naru ga yue ni kie su, butsu deshi to naru koto kanarazu sanki ni yoru, izure no kai o ukuru mo kanarazu sanki o ukete sono nochi shokai o ukuru nari, shika areba sunawachi sanki ni yorite tokkai aru nari.

14. Kono kie buppōsō no kudoku, kanarazu kannō dōkō suru toki jōjū suru nari, tatoi tenjō ningen jigoku ki chiku nari to iedomo, kannō dōkō sureba kanarazu kie shi tatematsuru nari, sude ni kie shi tatematsuru ga gotoki wa shōshō sese zaizai shosho ni zōchō shi, kanarazu shakku ruitoku shi, a noku tara san myaku san bodai o jōjū suru nari, shiru beshi sanki no kudoku sore saison saijō jinjin fuka shigi nari to iu koto, seson sude ni shōmyō shima shimasu, shujō masa ni shinju subeshi.

15. Tsugi ni wa masa ni san jujō kai o uke tatematsuru beshi, dai ichi shō ritsugi kai, dai ni shō zenbō kai, dai san shō shujō kai nari, tsugi ni wa masa ni jū jūkin kai o uke tatematsuru beshi, dai ichi fu sesshō kai, dai ni fu chūtō kai, dai san fu jain kai, dai shi fu mōgo kai, dai go fu koshu kai, dai roku fu sekka kai, dai shichi fu jisan kita kai, dai hachi fu ken hōzai kai, dai ku fu shini kai, dai jū fu bō sanbō kai nari, jōrai sanki, san jujō kai, jū jūkin kai, kore shobutsu no juji shitamō tokoro nari.

16. Jukai suru ga gotoki wa, sanze no shobutsu no shoshō naru a noku tara san myaku san bodai kongō fue no bukka o shō suru nari, tare no chinin ka gongu

sezaran, seson akiraka ni issai shujō no tame ni shime shima shimasu, shujō bukkai o ukureba, sunawachi shobutsu no kurai ni iru, kurai daigaku ni onajūshi owaru, mokoto ni kore shobutsu no miko nari to.

17. ■ Shobutsu no tsune ni kono naka ni jūji taru, kakkaku no hōmen ni chikaku o nokosazu, gunjō no tokoshinae ni kono naka ni shuyō suru, kakkaku no chikaku ni hōmen arawarezu, ■ kono toki jippō hokkai no tochi sōmoku shōheki garyaku mina butsuji o nasu o motte, sono okosu tokoro no fūsui no riyaku ni azukaru tomogara, mina jinmyō fuka shigi no bukke ni myōshi serarete chikaki satori o arawasu, ● kore o mui no kudoku to su, kore o musa no kudoku to su, ☉ kore hotsu bodaishin nari.

Dai yonshō: Hotsugan rishō

(Kapitel Vier: Das Gelübde ablegen, den Wesen zu nutzen)

18. ■ Bodaishin o okosu to iu wa, onore imada watarazaru saki ni issai shujō o watasan to hotsugan shi itonamu nari, tatoi zaike ni mo are, tatoi shukke ni mo are, arui wa tenjō ni mo are, arui wa ningen ni mo are, ku ni ari to iu to mo raku ni ari to iu to mo, hayaku ji mi tokudo sen dota no kokoro o okosu beshi.

19. ■ Sono katachi iyashi to iu to mo, kono kokoro o okoseba, sude ni issai shujō no dōshi nari, tatoi shichi sai no nyoryū nari to mo sunawachi shishu no dōshi nari, shujō no jifu nari, nanyo o ronzu koto nakare, kore butsudō gokumyō no hōsoku nari.

20. Moshi bodaishin o okoshite nochi, rokushu shishō ni rinden su to iedomo, sono rinden no innen mina bodai

no gyōgan to naru nari, shika areba jūrai no kōin wa tatoi munashiku sugosu to iu to mo, konjō no imada sugizaru aida ni isogite hotsugan subeshi, tatoi hotoke ni naru beki kudoku juku shite enman subeshi to iu to mo, nao megurashite shujō no jōbutsu tokudō ni ekō suru nari, arui wa muryō gō okonaite shujō o saki ni watashite mizukara wa tsui ni hotoke ni narazu, tadashi shujō o watashi shujō o riyaku suru mo ari.

21. Shujō o riyaku su to iu wa shimai no hannya ari, hitotsu ni wa fuse, futatsu ni wa aigo, mitsu ni wa rigyō, yotsu ni wa dōji, kore sunawachi satta no gyōgan nari, sono fuse to iu wa musaborazaru nari, waga mono ni arazaredomo fuse o saezaru dōri ari, sono mono no karoki o kirawazu, sono kō no jitsu naru beki nari, shika areba sunawachi ikku ichige no hō o mo fuse subeshi, shishō tashō no zenshu to naru, issen issō no takara o mo fuse subeshi, shise tase no zengon o kizasu, hō mo takara naru beshi, takara mo hō naru beshi, tada kare ga hōsha o musaborazu, mizukara ga chikara o wakatsu nari, fune o oki hashi o watasu mo fuse no dando nari, chishō sangyō moto yori fuse ni arazaru koto nashi.

22. Aigo to iu wa, shujō o miru ni, mazu jiai no kokoro o okoshi, koai no gongo o hodokosu nari, jinen shujō yūnyo shakushi no omoi o takuwaete gongo suru wa aigo nari, toku aru wa homu beshi, toku naki wa awaremu beshi, onteki o gōbuku shi, kunshi o waboku narashimuru koto aigo o konpon to sura nari, mukaite aigo o kiku wa omote o yorokobashime, kokoro o tanoshikusu, makawazu shite aigo o kiku wa kimo ni meiji tamashii ni meizu, aigo yoku kaiten no chikara aru koto o gaku subeki nari.

23. Rigyō to iu wa kisen no shujō ni okite riyaku no zengyō o megurasu nari, kyūki o mi byōjaku o mi shi toki, kare ga hōsha o motomezu, tada hitoe ni rigyō ni moyo osaruru nari, gunin omowaku wa rita o saki to seba mizukara ga ri habukarenu beshi to, shika ni wa arazaru nari, rigyō wa ippō nari, amaneku jita o ri suru nari.

24. ■ Dōji to iu wa fui nari, ji ni mo fui nari, ta ni mo fui nari, tatoeba ningen no nyorai wa ningen ni dōzeru ga gotoshi, ■ ta o shite ji ni dōze shimete nochi ni ji o shite ti na dōze shimuru dōri aru beshi, jita wa toki ni shitagōte mukyū nari, umi no mizu o jisezaru wa dōji nari, kono yue ni yoku mizu atsumarite umi to naru nari.

25. Ōyoso bodaishin no gyōgan ni wa kaku no gotoku no dōri shizuka ni shiyui subeshi, sotsuji ni suru koto nakare, ■ saido shōju ni issai shujō mina ke o kōburan ■ kudoku o raihai kugyō subeshi.

Dai goshō: Gyōji hōon

(Kapitel Fünf: Buddhismus praktizieren und Segen vergelten)

26. ■ Kono hotsu bodaishin, ōku wa nan enbo no ninshin ni hosshin subeki nari, ima kaku no gotoku no innen ari, ganshō shi shaba kokudo shi kitareri, ken shakamuni butsu o yorokobazaran ya.

27. ■ Shizuka ni omō beshi, shōbō yo ni rufu sezarau toki wa, shinmei o shōbō no tame ni hōsha sen koto o negō to mo ō bekarazu, shōbō ni ō konnichi no warera o negō beshi, mizu ya, hotoke no notamawaku, mujō bodai o enzessuru shi ni awan ni wa, shushō o kanzuru koto nake, yōgan o miru koto nakare, hi o kirō koto nakare, okonai o kangauru koto nakare, tada hannya o sonjū suru

ga yue ni, nichu nichu sanji ni raihai shi, kugyō shite, sara ni gennō no kokoro o shōze shimuru koto nakare to.

28. Ima no kenbutsu monpō wa busso men men no gyōji yori kitareru jion nari, busso moshi tanden sezuba, ika ni shite ka konnichi ni itaran, ikku no on nao hōsha subeshi, ippō no on nao hōsha subeshi, iwan ya shōbōgenzō mujō daihō no daion kore o hōsha sezaran ya, byōjaku nao on o wasurezu sanpu no kan yoku hōsha ari, kyūki nao on o wasurezu, yofu no in yoku hōsha ari, chikurui nao on o hōzu, jinrui ikade ka on o shirazaran.

29. Sono hōsha wa yoge no hō wa ataru bekarazu, tada masa ni nichu nichu no gyōji, sono hōsha no shōdō naru beshi, iwayuru no dōri wa nichu nichu no seimei o naozari ni sezu, watakushi ni tsuiyasazaran to gyōji suru nari.

30. Kōin wa ya yori mo sumiyaka nari, shinmei wa tsuyu yori mo moroshi, izure no zengyō hōben arite ka sugi ni shi ichi nichu o futatabi kaeshi etaru, itazura ni hyaku sai ikeran wa uramu beki jitsu getsu nari, kanashimu beki keigai nari, tatoi hyaku sai no jitsu getsu wa shōshiki no nubi to chisō su to mo, sono naka ichi nichu no gyōji o gyōshu seba issō no hyaku sai o gyōshu suru nomi ni arazu, hyaku sai no tashō o mo doshu subeki nari, kono ichi nichu no shinmei wa, tōtobu beki shinmei nari, tōtobu beki keigai nari, kono gyōji aran shinjin mizukara mo ai subeshi, mizukara mo uyamō beshi, warera ga gyōji ni yorite shobutsu no gyōji genjō shi, shobutsu no ■ daidō tsūdassuru nari, shika areba sunawachi ichi nichu no gyōji kore shobutsu no shushi nari, shobutsu no gyōji nari.

31. ■ Iwayuru shobutsu to wa shakamuni butsu nari, shakamuni butsu kore soku shin ze butsu nari, kako genzai mirai no shobutsu, tomo ni hotoke to naru toki wa kanarazu shakamuni butsu to naru nari, kore soku shin ze butsu nari, soku shin ze butsu to iu wa ■ tare to iu zo to shinsai ni sankyū subeshi, ■ masa ni butsuon o hōzuru ni te aran.

Über Soto Zen-Liturgie

Die Hauptgattungen buddhistischer Literatur, die in der Soto Zen-Liturgie in Japan gebräuchlich sind, sind folgende: Sutras (*kyō* 經), Dharanis (*darani* 陀羅尼), Abhandlungen (*ron* 論), eko (*ekō mon* 回向文) und Verse (*ge* 偈, *mon* 文). Die betreffenden Schriften sind zahlreich, von unterschiedlicher literarischer Form und Herkunft, und außerordentlich reich und vielfältig an philosophischem, ethischem und spirituellem Gehalt. Im Kontext eines formellen Zen-Rituals und formeller Übung jedoch haben sie eine begrenzte Anzahl von Funktionen, die klar unterschieden werden können.

Sutras sind Texte, die als Predigten Shakyamunis, des indischen Buddha, verehrt werden. Die in der Zen-Tradition gebräuchlichen sind hauptsächlich Mahayana-Schriften wie das *Herz-Sutra* und das *Lotus-Sutra*. Niedergeschrieben und rezitiert werden sie in klassischem Chinesisch, allerdings mit japanischer Aussprache (*on yomi* 音読み); was bedeutet, dass die Rezitation für den gewöhnlichen Hörer unverständlich ist. Die meisten gebildeten Japaner können bis zu einem gewissen Grad klassisches Chinesisch lesen, so dass die Rezitation verstanden werden kann, wenn sie gleichzeitig einem geschriebenen Text folgen können oder wenn sie, nachdem sie den Text durch häufiges Rezitieren auswendig gelernt haben, während des Aussprechens sich das Aussehen der chinesischen Schriftzeichen ins Gedächtnis rufen können. Beim Studium werden Sutras gewöhnlich in japanischer Übersetzung gelesen. Auch wenn viele der Lehren und Glaubenssätze, die in ihnen zum Ausdruck kommen, in der Zen-Tradition sehr wichtig sind, ist der Hauptgrund für das Rezitieren von Sutras in liturgischem Rahmen nicht der, ihre Bedeutung zu verkünden, sondern spirituelles Verdienst (*kudoku* 功德) für die darauf folgende rituelle Opferung und Widmung für unterschiedliche Wesen und Zwecke zu erzeugen. In manchen komplizierten Riten wird Verdienst durch „kreisendes Lesen“ (*tendoku* 転読) erzeugt, was dazu führt, dass durch die Seiten eines langen Sutras geblättert wird, ohne die

Worte tatsächlich zu rezitieren.

Dharanis (auch Mantras genannt) sind magische Formeln: Ketten von Klängen, die als geheiligt und machtvoll erachtet werden, obwohl sie oft nur wenig oder keinen erkennbaren semantischen Gehalt haben. Korrekte Aussprache der Laute wird für ihre Effektivität als notwendig erachtet. Die klassischen chinesischen Schriftzeichen, in denen die in der Soto-Liturgie gebräuchlichen Dharanis geschrieben sind, wurden alle wegen ihres phonetischen Wertes (nicht wegen ihrer Bedeutung) als Mittel zur Transkription (nicht Übersetzung) magischer Formeln ausgewählt, die ursprünglich in indischen Sprachen geschrieben und/oder rezitiert wurden. Japanische liturgische Handbücher enthalten immer eine Anleitung zur Aussprache, geschrieben im *kana* – Silbenalphabet, die parallel zu den chinesischen Schriftzeichen verläuft. Dharanis verwenden einen eher performativen als kommunikativen Sprachmodus: man glaubt, sie würden auf magische Weise Dinge wie das Besänftigen von Geistern oder Abwenden von Unheil vollbringen. Aber ihre Hauptfunktion in der Soto-Liturgie, wie bei den Sutras, ist das Erzeugen von Verdienst zur rituellen Widmung.

Abhandlungen sind Sutra-Kommentare oder unabhängige Darstellungen buddhistischer Lehre, die anderen hervorragenden Lehrern als Buddha selbst zugeschrieben werden. Zwei Abhandlungen, die in der Soto-Liturgie regelmäßig in Gebrauch sind, sind die *Harmonie von Verschiedenheit und Gleichheit* von Shitou Xiqian (700-790) und das *Juwelenspiegel-Samadhi* von Dongshan Liangjie (807-869). Diese Texte, ursprünglich in klassischem Chinesisch geschrieben, werden in japanischer Übersetzung rezitiert. Werden sie im Kontext rituellen Opfers an Lehrer-Vorfahren (*soshi* 祖師) rezitiert, dienen sie dem doppelten Zweck, Verdienst zu erzeugen und die Autoren, die zur Soto Zen-Linie gehören und repräsentativ für sie sind, zu ehren. Zwei weitere in der Soto-Liturgie gebräuchliche Abhandlungen sind Dogens *Allgemein empfohlene Anweisung für Zazen* und *Die Bedeutung von Übung und Bestätigung*, eine moderne Zusammenstellung von Passagen,

die seinem *Shōbōgenzō* entnommen wurden. Obwohl Erstere in klassischem Chinesisch geschrieben ist, werden beide Werke in klassischem Japanisch rezitiert. Ihre Funktion in der Soto-Liturgie ist das Gedenken an Dogen, den Begründer der Soto-Schule in Japan, und die Darlegung einer in sich geschlossenen Zusammenfassung seiner wichtigsten Lehren.

Eko sind Verse zur Verdienstübertragung, geschrieben in klassischem Chinesisch, doch in der Regel in japanischer Übersetzung rezitiert. Die Verse haben im Allgemeinen zwei Teile. Der erste sagt aus, wie das Verdienst erzeugt wurde (namentlich die Nennung der speziellen Texte, die zu diesem Zweck rezitiert wurden), an wen es übertragen werden soll und die spezielle Zweckbestimmung, der es gewidmet wird. Der zweite Teil ist ein Gebet, das im Austausch für das gerade gegebene Verdienst um etwas bittet.

Verse sind kurze Gedichte, in klassischem Chinesisch verfasst, die buddhistischen Idealen und Werten Ausdruck geben. Manche, wie die *Verse zur formellen Mahlzeit*, der *Bade-Vers* und die *Verse zum Gesichtwaschen*, werden im Zusammenhang des Zen-monastischen Trainings gebraucht, um ansonsten weltliche Aktivitäten zu heiligen und ihnen religiöse Bedeutung zu geben. Sie werden immer rezitiert, wenn und wo die jeweilige Aktivität stattfindet, entweder von einer Gruppe (wie im Falle der Mahlzeiten) oder von Einzelnen (wie beim Betreten des Bades oder der Toilette). Andere Verse, wie der *Vers der dreifachen Zuflucht*, die *Vier Gelöbnisse*, der *Vers der Reue* und der *Vers der Huldigung für Buddhas Reliquien* werden als Akt der Hingabe und Verehrung an und für sich rezitiert. Gewöhnlich werden sie von Gruppen im Zusammenhang mit Sutra-Rezitationen und anderen Zeremonien intoniert, doch im Grunde ist ihre Rezitation ein individueller Akt der Andacht. Die in der Soto-Liturgie gebrauchten Verse gehören nicht exklusiv zur Zen-Schule; fast alle gehen auf die chinesische buddhistische Tradition insgesamt zurück. Die meisten werden in der ursprünglichen chinesischen Form rezitiert, doch einige

(wie der bei Mahlzeiten rezitierte *Vers der Fünf Betrachtungen*) sind ins Japanische übersetzt und werden japanisch rezitiert.

Zu den gewöhnlichsten Umständen, wo in Soto-Klöstern und –Tempeln Texte rezitiert werden, zählen die täglichen, monatlichen und jährlichen Sutra-Rezitationszeremonien (*fugin* 諷經). Dies sind Riten, in denen zunächst durch das Rezitieren buddhistischer Sutras, Dharanis oder Abhandlungen spirituelles Verdienst (*kudoku* 功德) erzeugt und dann rituell auf verschiedene Empfänger, die in einem formellen Vers für die Verdienstübertragung genannt werden, übertragen (*ekō* 回向) wird. Sutra-Rezitationszeremonien sind in Gebrauch, um einem weiten Spektrum von Wesen Verdienst zu opfern: dem Buddha Shakyamuni; seinen unmittelbaren Schülern, den Arhats; der Linie von Lehrer-Vorfahren, durch die der Zen-Dharma übermittelt wurde; den beiden führenden Begründern der Soto Zen-Tradition in Japan, Dogen und Keizan; dem Gründer und anderen früheren Äbten besonderer Klöster; verschiedenen Dharmaschützenden und Kloster-schützenden Gottheiten, indische Devas, chinesische Geister und japanische Kami eingeschlossen; den Vorfahren von Laienförderern von Soto-Tempeln; und Hungergeistern, Höllenbewohnern und verschiedenen anderen umnachteten und leidenden Geistern. Einzelne Sutra-Rezitationszeremonien werden nach den Hauptgestalten, auf die Verdienst übertragen wird, unterschieden (und manchmal entsprechend benannt), doch ist es üblich, dass eine einzelne Zeremonie zugleich Opfer an eine ganze Anzahl von untergeordneten oder kleineren Gestalten beinhaltet.

Andere rituelle Umstände, zu denen Texte rezitiert werden, die Verdienst erzeugen und übertragen, umfassen: monatliche Gedenkzeremonien (*gakki* 月忌) für Dogen, Keizan und den Gründungsabt jedes Klosters; jährliche Gedenkzeremonien (*nekki* 年忌) für sie, andere Vorfahren in der Soto Zen-Linie und Laienförderer; Beerdigungen (*sōgi* 喪儀) von Mönchen

und Laienanhängern; und verschiedene regelmäßig anfallende und gelegentliche Rezitationszeremonien (*nenjū* 念誦) und Gebetszeremonien (*kitō* 祈禱).

Alle Sutrazitations-, Gedenk- und Beerdigungszeremonien werden vor Altären abgehalten, auf denen Bilder oder Namens tafeln der Hauptempfänger des Opfers aufgestellt sind. Die Re zitation, die das Verdienst erzeugt, wird im Allgemeinen ein stimmig von allen bei einer Zeremonie anwesenden Mönchen (und manchmal Laien) vorgetragen, wogegen das Eko oder der Vers zur Verdienstübertragung von einer Einzelperson rezitiert wird; einem Klosterbeamten bekannt als Kantor (*ino* 維那). Der mündliche Vortrag, mit dem Verdienst erzeugt und übertragen wird, ist oft von anderen, mehr physischen Opfern an einem Altar begleitet, wie dem Verbrennen von Räucherwerk oder der Gabe von Nahrung und Getränken.

Rezitations- und Gebetszeremonien sind davon insofern etwas verschieden, als das erzeugte Verdienst nicht Einzelnen gewid met wird, sondern zur Unterstützung spezieller Wohltaten, für die gebetet wird, wie Erholung von Krankheit, Harmonie in der Gemeinschaft oder das Gelingen einer monastischen Klausur. Da keine Empfänger von Opfern benannt werden, müssen sol che Zeremonien nicht vor einem Altar abgehalten werden, son dern können an anderen Orten wie der Krankenstation oder Meditationshalle abgehalten werden.

Zusammengefasst sind die drei wichtigsten rituellen Funktionen der Soto Zen-Liturgie die Erzeugung und Widmung von Ver dienst, das Gedenken an Lehrer-Vorfahren und die Heiligung von Routinetätigkeiten im täglichen Leben von Zen-Praktizie renden. Doch ungeachtet dessen, wie sie unter rituellen Um ständen in Gebrauch sind, können die meisten der Texte, die in Soto Zen-Zeremonien und Übungen rezitiert werden, auch we gen ihrer Aussage gelesen werden; als Werke philosophischer, ethischer und/oder inspirierender

religiöser Literatur. Weit davon entfernt, sich gegenseitig auszuschließen, unterstützen und bereichern sich die verschiedenen Funktionen der Texte gegenseitig.

T. Griffith Foulk
Herausgeber
Soto Zen Text Project